

Jahresbericht



2010

KREIS-
JUGENDRING
FORCHHEIM

kjr



Impressum

Herausgeber

Kreisjugendring Forchheim
im Bayerischen Jugendring (BJR) K.d.ö.R.
Löschwöhrdstr. 5
91301 Forchheim
Tel.: 09191/7388-0
Fax.: 09191/7388-10
E-Mail: info@kjr-forchheim.de
www.kjr-forchheim.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes (V.i.S.d.P.)

Thomas Wilfling, Vorsitzender

Inhaltliche Zusammenstellung

Christian Kohlert

Layout

Thomas Wilfling

Mitarbeit

Ursula Albuschkat
Matthias Becker
Sandra Böhm
Michaela Clemens
Felix Gröger
Angelika Kotissek
Brigitte Lenke
Jutta Müller
Berthold Raum
Katharina Rebl
Stephanie Rogler
Armin Stingl
Thomas Streng
Thomas Wilfling
Verantwortliche in den Vereinen und Verbänden

Auflage

150 Exemplare

Titelbild

Integratives Zirkusprojekt des KJR „Zirkus Schnauz 2010“ in Heroldsbach.

Inhalt

Über uns

Vorstand.....	5
Einzelpersönlichkeiten/Revisoren.....	6
Mitarbeiter	7
Vollversammlung	9
Zusammensetzung des KJR Forchheim	11
Kreisjugendring-Stiftung.....	12

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

Übersicht	13
Auswertung der Freizeiten	24
Freizeitangebote.....	26
VIELFALT TUT GUT	29
Bildungsangebote	32
Präventionsangebote	33
Beratung von Jugendlichen, offenen Initiativen, Vereinen, Verbänden.....	36
Verleih.....	36
Öffentlichkeitsarbeit	37
Gremienarbeit, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung.....	39
Koralle und Ragazzi	40
äksch'n im koffer	47

Kommunale Jugendpflege

Beratung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	52
Offene Jugendeinrichtungen im Landkreis Forchheim	53
Zusammenarbeit mit den Jugendpflegern der Gemeinden.....	53
Jugendpflege Effeltrich, Langensendelbach, Poxdorf.....	55
Jugendpflege Hallerndorf.....	57
Jugendpflege Hausen, Heroldsbach	59

Finanzen und Zuschüsse	62
-------------------------------------	-----------

Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben	62
----------------------------------------------------	-----------

Aus den Vereinen und Verbänden	64
---------------------------------------------	-----------

Vorwort

**Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Jugendarbeit,**

„Familienfreundlichkeit“ war eines der Schlagworte des Jahres 2010. Auch wir vom Kreisjugendring Forchheim waren damit befasst, wobei es für uns nur ein weiterer Schritt in eine seit vielen Jahren eingeschlagene Richtung ist.

Wie schafft man Anreize für junge Familien, sich für mehr Kinder in unserer Gesellschaft zu entscheiden? Wie kann man Familien unterstützen und entlasten? Und wie kann man Angebote für Kinder und Jugendliche bezahlbar halten, so dass eine altersgemäße Förderung und Entwicklung nicht eine Frage der Größe des Geldbeutels der Eltern ist?

Dieses sind u.a. die Fragen, die sich der KJR gestellt und mit entsprechenden Angeboten darauf reagiert hat. Nicht ohne Grund waren wir 2008 für die Auszeichnung „Familienfreundliches Oberfranken“ der Bezirksregierung nominiert.

Alleine die Tatsache, wie sich der Ferienpass in den letzten zehn Jahren von einem wenige Seiten umfassenden Heft zu einem dicken Büchlein mit unzähligen Ermäßigungen und freien Eintritten entwickelt hat – bei konstant gebliebenem Verkaufspreis – und wie positiv die Resonanz und die Verkaufszahlen sind, bestätigte uns darin, dass wir einen wichtigen Beitrag für die Ferien- und Freizeitgestaltung von Familien leisten.

Insofern war es ein kleiner Schritt vom Ferienpass, den es weiterhin für Kinder- und Jugendliche während der Sommerferien gibt, hin zu einem „Familiepass“, der für die ganze Familie Gültigkeit hat und gemeinsame Familienangebote bietet, die man sich vielleicht sonst nicht oder nur schwer leisten könnte.

Zeitlich haben sich unsere Pläne gut mit der Idee des Forchheimer Stadtrates ergänzt, die ein ähnliches Angebot für die Stadt Forchheim ins Leben rufen wollten. In gemeinsamer Kooperation mit dem Landkreis und der Stadt Forchheim

konnten wir nach nur einem halben Jahr „Entwicklungszeit“ im Oktober 2010 mit dem Verkauf des „Familienpasses für Stadt und Landkreis Forchheim“ starten.

Bewusst haben wir uns für ein Angebot entschieden, dass für alle Familien gilt, und nicht nur für die, die finanziell nicht so gut dastehen.

Um hier einen gerechten Ausgleich zu schaffen, gilt beim Familienpass die Regelung, dass Familien, die Hartz-IV bekommen, den Familienpass im KJR kostenlos erhalten.


Das ist der Beitrag des Kreisjugendings, dass seine Angebote auch bei den Kindern und Jugendlichen ankommen, die es sich vielleicht finanziell nicht leisten könnten. Und dies gilt nicht nur für den Ferien- und Familienpass, sondern auch für alle anderen Veranstaltungen des KJR. Jede Anfrage auf Ermäßigung wird bei uns diskret und unbürokratisch behandelt.

Denn auch wenn es viele nicht für möglich halten, sind laut dem Kinderreport 2010 des Deutschen Kinderhilfswerks rund drei Millionen Kinder in Deutschland von Armut betroffen. Bildungsrelevante Freizeitgestaltung oder auch das Fördern sogenannter „Soft skills“ muss aber auch hier gewährleistet sein.

Dafür werden wir uns auch in Zukunft stark machen, zusammen mit unserer eigenen Stiftung, die wir 2008 ins Leben gerufen haben.

In diesem Sinne, Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre dieses Jahresberichts,

wünscht



**Thomas Wilfling
Vorsitzender**

Vorstand



Thomas Wilfling
Vorsitzender
THW-Jugend



Matthias Lange
stv. Vorsitzender
BDKJ



Lukas Glätzl
Vorstandsmitglied
VCP



Christine Pfeffermann
Vorstandsmitglied
BDKJ



Christoph Schwalb
Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit



Klaus Sreball
Vorstandsmitglied
Feuerwehrjugend



Matthias Weber
Vorstandsmitglied
Evang. Jugend



Frank Welz
Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit



Philipp Wölfel
Vorstandsmitglied
Bayer. Sportjugend

Einzelpersönlichkeiten



Dr. Annette Prechtel

Mitglied des Stadtrats
(B.90/Grüne)
Mitglied des Kreistags
(B.90/Grüne)



Reinhardt Glauber

Landrat
Mitglied des Bezirkstages
(Freie Wähler)



Michael Hofmann

Mitglied des Kreistags
(Junge Bürger)

Revisoren

- Sebastian Bongartz
- Monika Martin
- Carl Schell
- Johannes Wolf

Beauftragte

- Dieter Reck – Bauleitplanung

Mitarbeiter



Brigitte Lenke

Geschäftsführerin, Personal,
Zuschusswesen, Aufnahmen
Tel. 09191/7388-33



Jutta Müller

Buchhaltung
Tel.: 09191/7388-55



Sandra Böhm

Geräteverleih, Juleica,
Anmeldewesen
Tel. 09191/7388-0



Christian Kohlert

Kreisjugendpfleger
stv. Geschäftsführer
Tel. 09191/7388-44



Ursula Albuschkat

Kreisjugendpflegerin
LoKo „Vielfalt tut gut“
Tel. 09191/7388-11



Angelika Kotissek

Mädchenarbeit „Koralle“
Tel. 09191/7388-22



Matthias Becker

(seit Nov 2010)
Jungenarbeit „Ragazzi“
Tel. 09191/7388-66



Felix Gröger

päd. Mitarbeiter (seit Okt 2010)
davor Jahrespraktikant
Tel. 09191/7388-12



Thomas Streng

ächtsch'n im koffer
Tel. 09191/7388-30

Mitarbeiter Trägerschaft Gemeindejugendpflege



Michaela Clemens
Gemeindejugendpflegerin
Hausen und Heroldsbach
Tel. 09190/929241



Katharina Rebl
Gemeindejugendpflegerin
Hallerndorf
Tel. 09545/4439-117



Armin Stingl
Gemeindejugendpfleger
Effeltrich, Langensendelbach
und Poxdorf
Tel. 09133/797931

Ausgeschiedene Vorstände und Mitarbeiter



Julia Amon
bis April 2010
Vorstandsmitglied
Bayer. Sportjugend



Tanja Sauer
bis April 2010
Vorstandsmitglied
BDKJ



Berthold Raum
bis Mai 2010
Mitarbeiter
Jungenarbeit „Ragazzi“

Vollversammlung

Die Grundsatz-Geschäftsordnung für Stadt- und Kreisjugendringe weist in § 10 darauf hin, dass die Vollversammlung die Grundlagen der Tätigkeit der Stadt- und Kreisjugendringe gestaltet. Es fanden zwei satzungsgemäße Vollversammlungen statt. Die Vollversammlung hat derzeit 54 Delegierte aus den Mitgliedsverbänden und den Jugendgemeinschaften (Jugendtreffs, Initiativen wie Junges Theater Forchheim, Musikinitiative Megafon Forchheim).

Die Delegierten der Vollversammlung wählen den Vorstand, der sich aus 9 Vorständen mit Vorsitzenden und Stellvertreter zusammen setzt. Die Wahlen finden turnusgemäß alle zwei Jahre statt.

Frühjahrsvollversammlung am 27.04.2010 im Sitzungssaal des Landratsamtes Forchheim

In der Frühjahrsvollversammlung wird der Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung des vergangenen Jahres sowie der aktuelle Haushaltsplan verabschiedet. Die Revisoren legen den Revisionsbericht zur Jahresrechnung vor. Das Programm für das laufende und kommende Jahr wird verabschiedet. Des Weiteren waren die Delegierten der Vollversammlung mit Folgendem befasst:

Turnusgemäß fanden die Vorstandswahlen statt. Nicht mehr zur Wahl stellten sich Julia Amon von der Bayerischen Sportjugend (BSJ) und Tanja Sauer vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Frau Amon gehörte dem Vorstand seit März 2004 an. Sie betreute das jährlich ausgetragene KJR- Fußball-Pokal-Turnier und vertrat den Kreisjugendring im Jugendhilfeausschuss. Frau Sauer war seit April 2008 im Vorstand und arbeitete im Veranstaltungsbereich. An dieser Stelle herzlichen Dank für das langjährige ehrenamtliche Engagement der beiden ausgeschiedenen Vorstände.

Mit überwältigendem Ergebnis wurde Thomas Wilfling (THW-Jugend) als Vorsitzender wiedergewählt. Auch sein Stellvertreter Matthias Lange (BDKJ) und die Vorstände Christine Pfeffermann (BDKJ), Klaus Sreball (FFW-Jugend), Christoph

Schwalb (offene Jugendarbeit), Frank Welz (offene Jugendarbeit) Matthias Weber (Evang. Jugend) wurden in ihren Ämtern mit großer Zustimmung bestätigt. Neu in die Vorstandschaft kam Philipp Wölfel (BSJ) und Lukas Glätzl (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder/VCP).

Änderungen gab es bei der Besetzung der 4 Revisoren. Ein Danke Schön geht an Harald Tiedemann (Deutsche Jugend in Europa), der seit 2004 als Revisor tätig war. Als Nachfolger wurde Johannes Wolf (Evangelische Jugend, ehemaliger Vorstand und stellv. Vorsitzender) gewählt. Im Revisorenamt bestätigt wurden Sebastian Bongartz (BDKJ), Monika Martin (Jugendbeauftragte Poxdorf) und Carl Schell (THW-Jugend).

Als Einzelpersonlichkeiten wurden bestätigt Landrat Reinhardt Glauber, Annette Prechtel und Michael Hofmann.

In der Frühjahrsvollversammlung wurde der Haushalt des vergangenen Jahres 2009 und des laufenden Jahres 2010 verabschiedet. An alle Delegierten wurde der Jahresbericht des Vorjahres 2009 ausgeteilt. Der Zuschuss durch den Landkreis Forchheim für den Kreisjugendring beträgt, seit 2007 unverändert 383.000 €.

Das Programmheft 2010/2011 richtet sich nach Beginn und Ende des Schuljahres. Damit soll den Eltern eine rechtzeitige Planung erleichtert werden. Die Genehmigung der geplanten Veranstaltungen für 2010/2011 erfolgte durch die Vollversammlung. Zusätzliche Veranstaltungen können im Laufe des Jahres hinzu kommen. Diese werden auf der KJR-Hompage und Tagespresse beworben.

Der Kreissenorenring und das Seniorenbüro stellten ihre Arbeit vor. Auch zukünftig werden sie sich an dem vom Kreisjugendring organisierten „Miteinandertag der Generationen“ beteiligen.

Herbstvollversammlung am 23.11.2010 im Sitzungssaal des Landratsamtes Forchheim

In der Herbstvollversammlung liegt der Schwerpunkt auf der aktuellen Situation in der Jugendarbeit. Dazu gibt es Berichte und Informationen aus dem Kreisjugendring, dem Bezirksjugendring, den Mitgliedsverbänden, Vertretern aus der Politik und Gästen.

In diesem Jahr fand die Auszeichnung zum „Ehrenamtlichen des Jahres“ das erste Mal nicht in der Frühjahrsvollversammlung statt. Der Zeitrahmen in der Herbstvollversammlung ermöglichte eine größere Aufmerksamkeit für diese wichtige Ehrung der ehrenamtlichen Jugendarbeit.

Zum 10. Mal wurde der „Ehrenamtliche des Jahres“ nominiert. Aus vielen Vorschlägen wurden dieses Jahr drei Preisträger geehrt und zwei Sonderpreise vergeben.

Der 1. Platz ging an Werner Bayerlein von der SpVgg Weißenhohe, ebenso langjähriges Mitglied der Kreisjugendleitung der BSJ im Landkreis Forchheim. Ihm wurde vom Sponsor, den Vereinigten Raiffeisenbanken, ein Scheck in Höhe von 500 € überreicht.

Den 2. Platz belegte Fabian Justi vom Schachclub Forchheim mit 150 € vom Landkreis und der 3. Platz ging an Tobias Dittrich vom Musikverein Kirchehrenbach mit 100 € vom Landkreis. Die beiden Sonderpreise für ehrenamtliches Engagement im Jugendalter erhielten Laura Nützel und Tilo Held vom Verein Christlicher Pfadfinder Streitberg. Die Sonderpreise waren mit 75 € der beiden Sponsoren ausgestattet.

Die Geldspenden kommen der jeweiligen Einrichtung zu Gute, der an die Geehrten überreich-

te „Pokal“ ist ein „Oscar der Jugendarbeit“ und soll an die Verdienste erinnern.

In ihrer Laudatio würdigten Thomas Wilfling und Christoph Schwalb das herausragende Engagement der Geehrten für die Jugendarbeit in Forchheim und bedankten sich für deren Tätigkeit im Landkreis Forchheim.

Weitere Themen der Vollversammlung waren:

Das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ lief nach 3 Jahren zum 31.12.2010 aus. Im Landkreis beteiligten sich 29 Gemeinden vor allem durch Schulprojekte. Es waren aber auch Freie Träger sowie Vereine und Initiativen mit eigenen Projekten vertreten. Insgesamt wurden 42 Projekte gefördert. Ab 2011 gibt es ein Nachfolgeprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ mit dem Ziel, die Netzwerkarbeit und kontinuierliche Arbeit weiter zu fördern.

Die Delegierten wurden über die Richtlinien zur Vergabe von Zuschüssen durch den Kreisjugendring für Fahren, Freizeiten, Bildungsmaßnahmen und Anschaffungen für die Jugendarbeit informiert.

Seit Oktober 2010 hat der Kreisjugendring erstmals den Familienpass für Stadt und Landkreis Forchheim aufgelegt. Für 5 € können Familien 140 Angebote aus Handel und Gastronomie, Museen und Kultur sowie Bäder und Sport nutzen. Mit dem Familienpass möchte der Kreisjugendring einen Beitrag zur Familienfreundlichkeit im Landkreis Forchheim leisten. Der Familienpass ersetzt nicht den Ferienpass, den es weiterhin für die Sommerferien geben wird.

Zusammensetzung des KJR Forchheim:

1. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2a	Sitze mit Stimmrecht
Alpenvereinsjugend	1
Deutsche Jugend in Europa	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	2
SV (=Sammelvertretung) humanitärer Jugendorganisationen: ASJ (Arbeiter-Samariter-Jugend), THW-Jugend, Johanniter Jugend	2
DLRG-Jugend	1
Jugend-Rot-Kreuz	2
Deutsche Wanderjugend (FSV)	2
SV Pfadfinder/innen Jugendorganisationen: VCP (Verein Christlicher Pfadfinder/innen), Pfadfinderbund Weltenbummler	2
SV musizierender Jugendorganisationen: Nordbayerische Bläserjugend, Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	2
Beamtenbundjugend	1
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern	2
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1
SV AGRAR (Agrarwirtschaft und Gartenbau): Ring junger Landwirte	1
2. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2b	
Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	4
Evangelische Jugend	4
Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bayerische Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband	4
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	4
3. Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2c	
SV örtlicher Schützenjugendgruppen im Landkreis Forchheim	1
SV KUK (Kleintierzucht und Kleingärtnerei): Jugend Kreisverband Gartenbau, Bayerische Siedlerjugend: Siedlergemeinschaft Augraben	2
Jugendclub "Appendix" Neunkirchen	1
Jugendtreff "Faulenzer" Eggolsheim	1
Jugendtreff "Mosom" Forchheim	1
Jugendtreff "Toxic" Hausen	1
Jugendtreff "Zeitloch" Igensdorf	1
Offener Jugendtreff Reuth	1
Offener Jugendtreff „Leuchtturm“ Dormitz	1
Junges Theater Forchheim e.V.	1
Megafon Forchheim e.V.	1
4. Gewählte Sprecher/innen der offenen JA nach § 10 Abs. 2d	
Jugendvertreter des Jugendzentrums und Vertreter offener Jugendtreffs	2
Gesamtanzahl der Delegierten	54

Wichtig: Neue Jugendvertreter und Adressenänderungen bitte sofort im Jugendbüro melden!

Kreisjugendring-Stiftung

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Kreisjugendringes im Jahr 2008 wurde die Kreisjugendring Stiftung ins Leben gerufen. Die Kreisjugendring Stiftung ist in die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Forchheim als Zustiftung eingegliedert.

Mit den Erlösen aus der Kreisjugendstiftung soll die Jugendarbeit in den Vereinen und die offene Jugendarbeit unterstützt werden. Bei Einzelschicksalen von Jugendlichen ist eine Unterstützung insofern möglich, dass die Maßnahme bzw. Anschaffung dringend erforderlich ist und es nicht bereits andere Förderung oder Unterstützung gibt.

Der Empfänger muss eine Verbindung zum Landkreis Forchheim haben. Ebenso muss der Empfänger dem Vorstand innerhalb eines Jahres den Nachweis erbringen, dass die Gelder wie vereinbart verwendet werden. Vorschläge zur

Vergabe der Gelder aus der Kreisjugendring Stiftung können im Jugendbüro abgegeben werden. Die Vergabe findet ein Mal im Jahr in der Frühjahrsvollversammlung statt. Derzeit stehen Mittel in Höhe von 500 € zur Verfügung.

Ein besonderer Dank geht an die vielen Spenderinnen und Spender, die oftmals auf fantasievolle Art und Weise Geld für die Stiftung gesammelt haben. So konnte Ende 2010 der Sockelbetrag von 25.000 € erreicht werden. Trotzdem ist der Kreisjugendring für jede weitere Spenden dankbar, denn sie kommen der Jugendarbeit zu Gute.

Sie können spenden an:

*Stiftergemeinschaft der Sparkasse Forchheim
Konto 99 200
BLZ 763 510 40
Sparkasse Forchheim
Verwendungszweck:
Zustiftung Kreisjugendring Forchheim*

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenstellung der allermeisten Angebote und Aktionen die im Jahr 2010 von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Büro des Kreisjugendringes Forchheim geplant, durchgeführt, begleitet und reflektiert wurden. Die Angebote der Gemeindejugendpfleger/innen finden sich in eigenen Kapiteln wieder.

Der Veranstaltungsort Forchheim bietet sich bei vielen Veranstaltungen an, da hier die Geschäftsstelle des Kreisjugendringes verortet ist und daher Angebote ohne nochmaligen Kostenaufwand durchgeführt werden können. Der KJR ist dennoch bemüht soweit möglich Angebote auch in allen anderen Gemeinden des Landkreises anzubieten. Dabei ist er allerdings auf Unterstützung und Kooperation der Gemeinden und örtlichen Vereine etc. angewiesen.

Auch im Jahr 2010 sind, wie bereits in den vergangenen Jahren, einige Angebote ausgefallen.

Dies hatte unterschiedliche Gründe. Zum einen lagen diese in der Person der Betreuer/innen begründet, die bedingt durch Krankheit, Ausbildung und Beruf von Aktionen und Freizeiten zurücktreten mussten ohne das adäquater Ersatz gefunden werden konnte.

Für die Nichtbuchung der Angebote konnten wir wie in den Vorjahren auch noch kein einheitliches und tragbares Ergebnis für diese Entwicklung finden. Gründe sind sicherlich die Terminierung der Angebote, die Preisgestaltung sowie Ziel und Altersspanne. Jedoch kommt es immer wieder vor das Angebote die im einen Jahr sehr gut angenommen wurden im nächsten Jahr ausfallen müssen und umgekehrt.

Der Kreisjugendring stellt sich auf die Entwicklung ein und versucht Kooperationspartner wie z.B. Busunternehmen und Unterkünfte zu finden, die wenig oder keine Ausfallgebühren erheben.

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
Beginnend im Jan. ganzjährig	Elternarbeit im Bereich Psychomotorik	Alle Eltern der TN d.h. 3 x Eltern von ca. 50 TN	Forchheim	äkt'sch'n im Koffer
Beginnend im Jan. ganzjährig	Psychomotorik Spielstunde – Spiel (fast) ohne Grenzen	1 Gruppe à ca. 15 TN	Forchheim	äkt'sch' n im Koffer
Beginnend im Jan. ganzjährig	Psychomotorik	5 Gruppen in 3 Blöcken a ca. 10 TN	Forchheim	äkt'sch' n im Koffer
Beginnend im Jan. ganzjährig	Rettungsschwimmer in Koop. mit Wasserwacht FO	2	Forchheim	Bildung
Beginnend im Jan. Ganzjährig	Koop. mit Vereinen zu Themen wie: (z.B. Sucht; sex. Missbrauch, Drogen; Medien ...)	2	Landkreis Forchheim	Prävention
Beginnend im Jan.	Mitarbeit beim Weltfrauentag	Öffentlichkeit	Forchheim	Koralle
Beginnend im Jan. ganzjährig	Administrative und finanzielle Steuerung des Programms, Beratung, Begleitung der Projekte, Begleitung des Begleitausschuss, etc.		Landkreis Forchheim	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
Beginnend im Jan. ganzjährig	Teilnahme an den Koordinierungstreffen der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg“	jeweils ca. 18	Nürnberg	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
Januar				
Jan – März und Okt – Dez. je 3 x mtl.	„Offener Klettertreff“ in der Kletterhalle in Forchheim	je 12	Forchheim	äkt'sch' n im Koffer
ab 12.01.2010 10 Termine	Coaching für Eltern	ca. 35	Eggolsheim	Prävention
12.01.10	Beratung der Gemeinden Effeltrich, Poxdorf, Langensendelbach	8	Effeltrich	Kreisjugendpflege
18.01.10	Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion	18	Nürnberg	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
20.01.10	Didge dir was!	9	Forchheim	Veranstaltungen
20.01.10	Beratung des Marktes Neunkirchen	6	Neunkirchen	Kreisjugendpflege
21.01.2010 bis 22.01.2010	Sprechertreffen des BJR	20	Beilngries	Kreisjugendpflege

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
21.01.10	Reflexionstreffen mit den Bürgermeister*innen aus Hallerndorf / Hausen und Heroldsbach	6	Forchheim	Kreisjugendpflege
26.01.10	Jugendbeirat Hallerndorf	ca. 15	Hallerndorf	Kreisjugendpflege
26.01.10	ARGE		Landratsamt	Kreisjugendpfleger
27.01.10	Jugendbeirat Hausen	ca. 10	Hausen	Kreisjugendpflege
28.01.10	Runder Tisch	20	Ritter von Traitteur Schule	Pädagogik
28.01.10	Jugendbeirat Heroldsbach	ca. 15	Heroldsbach	Kreisjugendpflege
29.01.10	Jungen- und Männerkommission	ca. 15	München	Kreisjugendpfleger
30.01.10	Jeder Pfeil trifft	11	Annaschule Forchheim	Ragazzi
Februar				
Frühjahr / Herbst	Kletterkurse	je 12	Fränkische Schweiz	äkt'sch'n im Koffer
02.02.2010-09.03.2010 (5 Termine)	Mädchengruppe Offene Behindertenarbeit Forchheim (OBA)	6	Forchheim	Koralle
02.02.10	Informationsveranstaltung äkt'sch'n im Koffer	ca. 20	Forchheim	äkt'sch'n im Koffer
03.02.10	AK Forchheim Nord, Kinder und Jugend	15	Forchheim	Kreisjugendpflege
05.- 06.02.2010	WERK statt Langeweile – Spiele selbst gemacht	ausgefallen	Forchheim	Veranstaltungen
09.02.10	Begleitausschuss „Vielfalt tut gut“	19	Forchheim	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
10.02.10	Teilnahme am Forchheimer Frauenforum	25	Forchheim	Koralle
12.02.10	Faschingsball der Forchheimer Gymnasien in Kooperation	ca. 500	Forchheim	Prävention
13. – 20.03.2010	Koop. Skifreizeit Pestalozzi	ca. 40	Österreich	Veranstaltungen
14.02.; 15.02.; 16.02.2010	Jugendschutzkontrolle		Landkreis	Prävention
15. – 19.02.2010	Jungs unter Tage	ausgefallen	Erzgebirge	Ragazzi
17.02., 24.02., 10.03., 24.03	WERK statt Langeweile – Kunst erleben	Insgesamt 8	Langensendelbach	Veranstaltungen
18.02.2010-19.02.2010	Konzept AK	6	Beilngries	Kreisjugendpflege
22.-26.02.2010	Ausstellung „SinnenFeld“ inkl. Elternabend	ca. 100	GS Poxdorf	Prävention

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
24.02.10	Teilnahme am Beratungsnetzwerk Rechtsextremismus im BJR	45	München	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
24.02.10	Treffen der Jugendbeauftragten	15	Forchheim	Kreisjugendpflege
24.02.2010 Beginn	Wanderritt I + Reitkurs in Koop mit Reitsportverein Heroldsbach	9	Heroldsbach	Veranstaltungen
25.02.10	AK 45	20	Forchheim	Kreisjugendpflege
25.02.10	Fortbildung „Zuschussanträge“	2	Forchheim	Bildung
27.02.10	Fortbildung „Forchheim springt“	6 – aber ausgefallen wg. Krankheit des Kursleiters	Forchheim	Bildung
Frühjahrskurs	Yoga für Kinder 6 - 8 Jahren	Ausgefallen wg. Schwangerschaft der Kursleiterin	Forchheim	Prävention
März				
07.03.10	Wie eine Königin	3, ausgefallen	Forchheim	Koralle
09.03.-23.03.2010	Coolrider Ebermannstadt	16	Ebermannstadt	Prävention
08.03.09	Beteiligung am Internationalen Frauentag – Kabarett	200	Forchheim	Koralle
09.03.10	AK 16	ca. 15	Forchheim	Kreisjugendpflege
09.03.10	Jugendhilfeausschuss		Forchheim	Kreisjugendpfleger
10.03.10	AK Jugendpfleger	8	Forchheim	Kreisjugendpfleger
10.03.10	WERK statt Langeweile – Voll geBUTTERt	6	Forchheim	Veranstaltungen
10.03.10	Beratung Markt Neunkirchen	ca. 10	Neunkirchen	Kreisjugendpfleger
11.03.10	Vortrag „Sicher Surfen im Internet“	15	Hallerndorf	Prävention
12.03.– 14.03.2010 3 Tage	Betreuerschulungswochenende	15	Effelter Mühle	Bildung
13.03 + 20.03.2010	Fortbildung - Für Eltern-Hilfe im Erziehungsalltag	1, ausgefallen	Forchheim	Prävention
15.03.10	Oberfränkische Bezirkstagung in Koop. mit dem Bezirksjugendring	15	Landratsamt Hof	Kreisjugendpflege

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
20.03 - 21.03.2010	Mutmachkurs für Mädchen I	14	Neunkirchen am Brand	Koralle
23.03.10	Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion	18	Nürnberg	Lokale Koordinierungsstelle
30.03. – 31.03.2010	Nachts im Theater	16	Eggolsheim	Koralle / Ragazzi
31.03. – 01.04.2010	Mutmachkurs für Mädchen II	14	Neunkirchen am Brand	Koralle
April				
	Coolrider Reflexionstreffen	ca. 70	Gräfenberg / Eckental	Prävention
06.04. – 11.04.2010	Berlin erleben	14	Berlin	Veranstaltungen
07.04.10	Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion	18	Nürnberg	Lokale Koordinierungsstelle
07.04.10	Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion	18	Nürnberg	Lokale Koordinierungsstelle
09.04.10	WERK statt Langeweile – Cocktails	9	Forchheim	Veranstaltungen
10.04.10	Jugendbrunch Hausen	ca. 25	Hausen	Jugendpflege
12.04.10 6 Termine	Yoga für Kinder	ausgefallen wg. Schwangerschaft	Forchheim	Prävention
15.04.10	Vortrag – Handy ohne Risiko	15	Ebermannstadt	Prävention
17.04.10	Kicker-Turnier, Koop. mit Jugendbeauftragten aus Heroldsbach / Hausen	33 Mannschaften + Besucher	Hausen	Veranstaltungen
17.04.10	Fortbildung - Aufsichtspflichtseminar	26	Forchheim	Bildung
17.04.10	Geocaching	6	Langensendelbach	Veranstaltungen
17.04.10	Vater – Kind - Tag	8, abgesagt wg Krankheit der Leitung	Unterstümmig	Ragazzi
19.04.10	Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion	18	Nürnberg	Lokale Koordinierungsstelle
20.04.10	ARGE Jugendhilfeplanung		Forchheim	Kreisjugendpflege
22.04.10	Begleitausschuss „Vielfalt tut gut“	19	Forchheim	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
23.04 + 30.04 + 01.05.2010	Klettern draussen im Land- kreis Forchheim	8	Landkreis Forch- heim	Veranstaltungen / äktsch'n im koffer
24.04.10	Fortbildung „Ein Rucksack voller Spiele“	7	Forchheim	Prävention
24.04.– 25.04.2010	Betreuerschulungswo- chenende	20	Forchheim	Bildung
28.04.10	WERK statt Langeweile – Raketen, die Fliegen	9	Forchheim	Veranstaltungen
29.04.10	Runder Tisch	20	Heilpädagogi- sche Tagesstätte	Pädagogik
29.04.10	Fachtag Jungenarbeit des BJR	60	Nürnberg	Kreisjugendpflege / Ragazzi
Mai				
03.05.10	Beratung der Gemeinde Langensendelbach		Bräuningshof	Kreisjugend- pflege
05.05.10	Beratung der Gemeinde Poxdorf		Poxdorf	Kreisjugend- pflege
06.05.10	Coolrider Reflexion Eckental	30	Eckental	Prävention
07.05.10	WERK statt Langeweile – Saftfabrik	6	Forchheim	Veranstaltungen
08.05.10	Geocaching	5	Langensendel- bach	Veranstaltungen
08.05.10	Tag der Jugend	ca. 1.000	Forchheim	Veranstaltungen
08.05.10	Flohmarkt	500	Forchheim	Veranstaltungen
12.05 – 13.05.2010	Vatertag am Feuerstein	ausgefallen	Feuerstein	Ragazzi
12.05.10	AK 45		Caritas Fo.	Kreisjugendpflege
15.05.10	Volleyballturnier	8 Mann- schaften	Forchheim	Veranstaltungen
18.05.10	ARGE Jugendhilfeplanung		Forchheim	Kreisjugend- pflege
18.05.10	Vortrag „Sicher surfen im Internet“	ca. 20	Buckenhofen	Prävention
20.05.10	Coolrider Reflexion Gräfenberg	25	Gräfenberg	Prävention
20.05.10	Beratung Fachakademie für Sozialpäd.	ca. 60	Eggolsheim	Kreisjugend- pflege
22. – 25.05.2010	Koop. 10 Jahre Indianerla- ger Stone Hill	ca. 300	Gräfenberg	Veranstaltungen
22. – 27.05.2010	Abenteuerfreizeit Fränsi- sche Schweiz	12	Fränkische Schweiz	Veranstaltungen
25.05. – 28.05.2010	Metal-Boys / Kooperation mit OJA Forchheim-Nord	10	Forchheim	Ragazzi
26.05, 27.05, 28.05, 02.06.2010	WERK statt Langeweile – Raku Töpferkunst für Kinder	7	Langensendel- bach	Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
27.05.10	Beratung Markt Neunkirchen / Bewerbungsgespräche		Neunkirchen	Kreisjugendpflege
29.05 – 05.06.2010	Creglingen-Freizeit in Kooperation mit dem Jugendamt	ausgefallen	Creglingen	Veranstaltungen
Juni				
01.06.10	Fortbildung - ADAC Fahr Sicherheit Zweiräder	ausgefallen	Sigritzau	Prävention
03.06 – 06.06.2010	Indianermädchen	19	Gräfenberg	Koralle
03.06. – 06.06.2010	München – City Bounding	2, ausgefallen	München	Veranstaltungen
04.06.10	Mitgliederversammlung der Allianz gegen Rechts-extremismus in der Metropolregion	ca. 300	Bamberg	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
05.06. – 06.06.2010	Kanutour – für Väter mit ihren Kindern	12	Franken	Ragazzi
05.06.10	Koop Sports and Music	ca. 200	Eggolsheim	Kreisjugendpflege
07.06.10	Vortrag – Ferien im Führerbunker	3	Bad Alexandersbad	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
09.06.10	Fortbildung – Slackline	9	Forchheim	Prävention
09.06.10	Jugendbeirat Hallerndorf, Hausen u. Heroldsbach	ca. 30	Heroldsbach	Kreisjugendpflege
10.06.10	Theaterstück – Oskar und die Dame in Rosa	163	Forchheim	Prävention
10.06.-22.07.2010	Coolrider Eckental	15	Eckental	Prävention
11.06. – 12.06.2010	Mutter – Tochter – Tage	30	Kath. Landvolkshochschule Feuerstein	Koralle
12.06.10	Natur... hören, sehen, riechen, tasten	2, ausgefallen	Fränkische Schweiz	Prävention
12.06.10	WERK statt Langeweile Technik – Wie geht das?	4	Langensendelbach	Veranstaltungen
12.06.10	Vater – Kind – Tag	4	Gräfenberg	Ragazzi
15.06.10	AK 16		Forchheim	Kreisjugendpflege
17.06.11	AK 45	20	Caritas	Kreisjugendpflege
23.06.10	Beratungsnetzwerk	45	München	Kreisjugendpflege
23.06.-02.07.2010	Ausstellung „SinnenFeld“ inkl. Elternabend	ca. 250	VS Buckenhofen/burk	Prävention
26.06.10	Klettern – Väter mit Kindern (10 – 14 Jahre)	2, ausgefallen	Fränkische Schweiz	Ragazzi

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
26.06.10	Koop. Sound and Feel Ebermannstadt	ca. 500	Ebermannstadt	Keisjugendpflege / Prävention
27.06.10	Klettern – Väter mit Kindern (7 – 10 Jahre)	13	Fränkische Schweiz	Ragazzi
27.06.10	Koop MSC Fränkische Schweiz – Trial	ca. 50 Fahrer/innen + Zuschauer	Drügendorf	Veranstaltungen
28.06.10	Sprechertreffen des BJR	20	München	Kreisjugendpflege
29.06.2010 bis 30.06.2010	Landestagung	ca. 100	Beilngries	Kreisjugendpflege
Juli				
01.07. – 30.09.2010	Ferienpass – gesamter Landkreis	ca. 9.000	Landkreis Forchheim	Veranstaltungen
Juli	Mädchen -Schulprojekt: „Coole Mädchen – starke Jungs“ im ganzen LKR je nach Bedarf	40	Ebermannstadt	Koralle / Ragazzi
02.07.10	Koop. Veranstaltung Disco Fieber	60	Ebermannstadt	Prävention
02.07.10	Floss Bauen	3, ausgefallen	Fränkische Schweiz	Veranstaltungen
02.07-24.07.2010	Vater-Kind-Indianer Lager I	33	Gräfenberg	Ragazzi
03.07 – 04.07.2010	Erste Hilfe Kurs in Koop mit Ev. Jugend und BDJ	10	Forchheim	Bildung
06.07.10	Koop. Bücherei Neunkirchen - Comicwettbewerb	ca. 50	Neunkirchen	Veranstaltungen
11.07.09	KJR Pokal Endspiele Damen u. Herren /	Je A bis F Jugend + Zuschauer	Ebermannstadt	Veranstaltungen
	Gräfenberg			
10.07.10	WERK statt Langeweile – Holzwerkstatt I	6	Forchheim	Veranstaltungen
14.07.10	AK Jugendpfleger	8	Forchheim	Kreisjugendpfleger
14.07.10	Jugendhilfeausschuss		Forchheim	Kreisjugendpfleger
17.07.10	Fortbildung - Aufsichtspflichtseminar	18	Forchheim	Bildung
20.07.10	Grillen der Jugendbeauftragten	27	Gräfenberg	Kreisjugendpfleger
21.07.10	Begleitung Empfang Frau MdB Anette Kramme	8	Hallerndorf	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
24./25./28./30./31.07.2010	Jugendschutzkontrolle		Forchheim	Prävention

August

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
01./02.08.2010	Jugendschutzkontrolle		Forchheim	Prävention
01. – 07.08.2010	„Integratives Zirkuszeltlager“ in Koop. mit OBA und Jugendpflege Hallerndorf	50 TN + ca. 600 Besucher	Heroldsbach	Veranstaltungen
02. – 06.08.2010	WERK statt Langeweile – Töpfern	11	Langensendelbach	Veranstaltungen
09. – 13.08.2010	Workshoptage Lias Grube“ in Eggolsheim	13	Eggolsheim	Veranstaltungen
09. -13.08.2010	Allgäu-Freizeit	16	Allgäu	Koralle / Ragazzi
11. -15.08.2010	Koop. ECW – Liverollenspiel Zeltlager „Felder der Ehre“	ca. 100	Lilling	Veranstaltungen
17.08.10	Forchheimer Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus	12	AWO Forchheim	Kreisjugendpflege & Lokale Koordinierungsstelle
16. – 20.08.2010	„Indianerlager“ in Gräfenberg in Koop. mit Walter Meyer	ca. 80	Gräfenberg	Veranstaltungen
21. – 22.08.2010	Kanutour- Mit dem Kanu unterwegs	13	Franken	Veranstaltungen
23.08. – 27.08.2010	Hörspielfreizeit	12	Nürnberg	Veranstaltungen
23.08. – 03.09.2010, 4 Termine	Yoga für Kinder	3	Forchheim	Prävention
September				
03.09-25.09.2010	Vater-Kind-Indianer Lager II	25	Gräfenberg	Ragazzi
06.09.2010 Beginn	Wanderritt II + Reitkurs in Koop mit Reitsportverein Heroldsbach	10	Heroldsbach	Veranstaltungen
11.09.10	Open Mind Konzert Gräfenberg	500	Gräfenberg	Koop. Kreisjugendring
15.09.10	Forchheimer Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus	15	AWO Forchheim	Kreisjugendpflege & Lokale Koordinierungsstelle
18.09.10	Geocaching	2, ausgefallen	Langensendelbach	Veranstaltungen
21.09.10	ABJ - BJR Gespräch	5	München	Kreisjugendpflege
25.09. – 26.09.2010	Mutmachkurs für Mädchen III	14	Neunkirchen am Brand	Koralle
29.09.10	Teilnahme am Forchheimer Frauenforum	25	Forchheim	Koralle
30.09.10	Runder Tisch	20	Polizei Forchheim	Pädagog/innen

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
Oktober				
01.10.2010 bis 31.12.2011	FAMILIENpass	Auflage 8.000 Stk.	Landkreis Forch- heim	Veranstaltungen
02.10.10	Vater – Sohn Tag - Agenten	ausgefallen	KLVHS Feuer- stein	Ragazzi
03.10.10	Tag der Generationen	ca. 500	Hallerndorf	Veranstaltungen / Koralle
05.10.10	Transferkonferenz	200	Ulm	Lokale Koordinie- rungsstelle „Vielfalt tut gut
06.10.10	AK Jugendpfleger	8	Forchheim	Kreisjugendpflege
07.10.10	Fo Nord AK Kinder und Jugendliche	20	Forchheim	Kreisjugendpflege
08.10.10	Kommission Jungen- und Männerarbeit	ca. 15	Nürnberg	Kreisjugendpflege
08.10.10	Vater – Kind – Indianer Nachtreffen	30	Gräfenberg	Ragazzi
11.10-22.11.2010 6 Termine	Yoga für Kinder	2, ausgefal- len	Forchheim	Prävention
12.10.10	ARGE	8	Forchheim	Kreisjugendpflege
13.10.10	Wunsiedler Forum	80	Wunsiedel	Kreisjugendpflege & Lokale Koordi- nierungsstelle
14.10.10	Forchheimer Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus	50	Forchheim	Kreisjugendpflege & Lokale Koordi- nierungsstelle
15.10.10	Allianz gegen Rechtsext- remismus in der Metropol- region	18	Nürnberg	Lokale Koordinie- rungsstelle
15.10 – 17.10.2010	Fortbildung – 1. Hilfe Outdoor	9	Feuerstein	Bildung
15.10 – 16.10.2010	Kein Weichei sein, Kein Rambo werden! – Selbst- behauptung I	5, ausgefal- len	Forchheim	Ragazzi
17.10.10	Wie eine Königin	2, ausgefal- len	Forchheim	Koralle
20.10.10	Beratungsnetzwerk	45	München	Kreisjugendpflege
21.10.2010 bis 22.10.2010	Ergebniskonferenz	200	Berlin	Lokale Koordinie- rungsstelle „Vielfalt tut gut“
22.10.2010 bis 23.10.2010	KJR-Klausur	12	Forchheim	KJR
25.10.10	Gemeinderat Hausen	ca. 20	Hausen	Kreisjugendpflege
26.10.10	AK 16		Forchheim	Kreisjugendpflege
27.10 – 15.12.2010 5 Termine	Mädchengruppe Neunkir- chen	9	Neunkirchen	Koralle

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
28.10.10	AK 45	15	Forchheim	Kreisjugendpflege
30.10. – 02.11.2010	Weltraumdedektive	8	Streitberg	Veranstaltungen
30.10.10	WERK statt Langeweile – Kunst erleben	7	Langensendelbach	Veranstaltungen
31.10. + 07.11.2010	WERK statt Langeweile – Raku Töpferkurs	5	Langensendelbach	Veranstaltungen
31.10.09	WERK statt Langeweile - Süßes oder Saures, was ist eigentlich Halloween	2, ausgefallen	Langensendelbach	Veranstaltungen
Herbst	Herbstball der Forchheimer Gymnasien in Kooperation	ca. 50	Forchheim	Prävention
November				
02.11.10	WERK statt Langeweile – Holzkunst II	12	Forchheim	Veranstaltungen
02.11-06.11.2010	Allgäu-Freizeit für Fortgeschrittene	ausgefallen	Allgäu	Koralle
03.11.10	Jugendbeirat Hausen	ca. 10	Hausen	Kreisjugendpflege
04.11.10	WERK statt Langeweile – Kunst erleben II	4	Langensendelbach	Veranstaltungen
05.11.10	FFO – Forchheim feiert ohne	80	Forchheim	Prävention
05.11 – 07.11.2010	Märchentheater	3, ausgefallen	Feuerstein	Veranstaltungen
08.11.10	Abschlussveranstaltung „Vielfalt tut gut“	80	Forchheim	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
09.11.09	Tagung Kreisjugendpflege	ca. 25	Nürnberg	Kreisjugendpflege
10.11.10	Fortbildung – Airbrush Tatoos	ausgefallen	Forchheim	Bildung
10.11.10	Jugendbeirat Langensendelbach	8	Langensendelbach	Kreisjugendpflege
11.11.10	Teilnahme am Workshop der wissenschaftlichen Begleitung für die Koordinierungsstellen	20	Berlin	Lokale Koordinierungsstelle „Vielfalt tut gut“
12. – 14.11.2010	Almos-Freizeit - Starke Tage für Mädchen!	12	Almos	Koralle
13.11.10	Fortbildung zum Thema Jugendschutz	25	Igensdorf	Prävention
13.11.10	Fortbildung – Bewegungsspiele in der Halle	5, ausgefallen	Forchheim	Prävention
13.11.10	WERK statt Langeweile – Kunst erleben III	8	Langensendelbach	Veranstaltungen
16.11-16.12.2010	Coolrider Gräfenberg	16	Gräfenberg	Prävention

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
18. – 19.11.2010	Oberfränkische Bezirks- tagung in Koop. mit dem Bezirksjugendring	16	Ebermannstadt	Kreisjugend- pflege
18.11.10	Jugendbeirat Heroldsbach	20	Heroldsbach	Kreisjugendpflege
19.11 – 20.11.2010	Kein Weichei sein, Kein Rambo werden! – Selbst- behauptung II	14	Forchheim	Ragazzi
20.11.10	Fortbildung –Seminartag Fundraising	13	KLVHS Feuer- stein	Lokale Koordinie- rungsstelle „Vielfalt tut gut“
21.11.10	WERK statt Langeweile – Kunst erleben IV	7	Langensendel- bach	Veranstaltungen
22.11.10	Teilnahme an Vortrags- veranstaltung des Forch- heimer Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus	70	Kersbach	Lokale Koordinie- rungsstelle „Vielfalt tut gut“
23.11.10	Teilnahme am FO Bündnis gegen Extremismuns	40	Forchheim	Lokale Koordinie- rungsstelle „Vielfalt tut gut“
24.11.10	Jugendbeirat Poxdorf	ca. 10	Poxdorf	Kreisjugendpflege
25.11.10	Jugendbeirat Effeltrich	ca. 10	Effeltrich	Kreisjugend- pflege
27.11.10	Fortbildung - Forchheim springt! Trampolinspringen	2, ausgefal- len	Forchheim	Prävention
29.11.10	Allianz gegen Rechtsext- remismus in der Metropol- region	18	Nürnberg	Lokale Koordinie- rungsstelle
29.11.10	Mitgliederversammlung „Forsprung“	30	Forchheim	Kreisjugendpflege
Dezember				
02.12.10	Fortbildung (geschlechts- spezifische Sichtweise in der Jugendarbeit) an der ev. FH Nürnberg	18	Nürnberg	Koralle / Ragazzi
02.12.2010 bis 003.12.2010	Konzept AK des BJR	6	Beilngries	Kreisjugendpflege
03.12.10	FFO - Forchheim feiert ohne	85	Forchheim	Prävention
03.12.10	Coolrider Reflexion Eber- mannstadt	ca. 30	Ebermannstadt	Prävention
03.12.10	Jungen- u. Männerkom- mission	ca. 15	Nürnberg	Kreisjugendpflege
04. – 05.12.2010	Kooperation mit Warriors und Weißem Ring beim 11. Nikolaus Budo Lehrgang	ca. 250	Forchheim	Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
08.12.10	Forchheimer Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rechtsradikalismus	9	Forchheim	Kreisjugendpflege & Lokale Koordinierungsstelle
08.12.10	Jugendbeirat Hallerndorf	ca. 15	Hallerndorf	Kreisjugendpflege
09.12.10	Gemeinderat Hausen	ca. 25	Hausen	Kreisjugendpflege
09.12.10	Runder Tisch	20	Forchheim	Pädagogik
10.12.10	Betreueressen	15	Erlangen	Kreisjugendpflege
11.12 - 12.12.2010	Weihnachtslesenacht	26	Eggolsheim	Veranstaltungen
13.12.10	Aussprachetagung der kommunalen Jugendpfleger zum Thema „Jugend und Alkohol“	25	Nürnberg	Kreisjugendpflege
17.12.10	Jugendhileausschuss		Forchheim	Kreisjugendpflege
17.12.10	Coolrider Reflexion Eckental	16	Eckental	Prävention

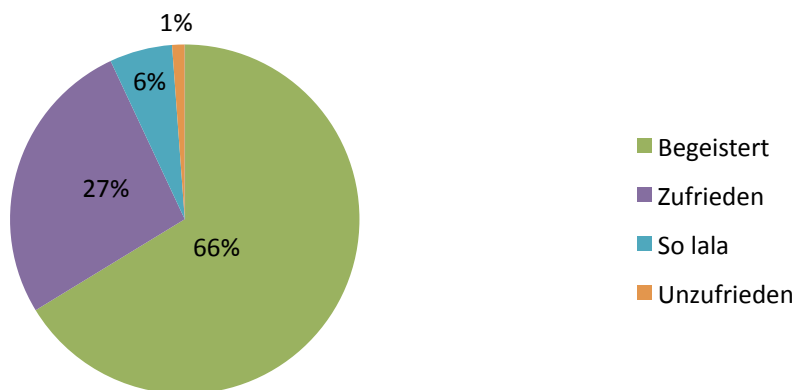
Auswertung der Freizeiten 2010

Der Kreisjugendring Forchheim führt seit 2006 eine Befragung der Teilnehmer/innen und deren Eltern durch. Die Familien bekommen einige Wochen nach Beendigung der Aktion/Freizeit einen Fragebogen zugeschickt, der sich nochmals rückblickend mit der Finanzgestaltung, den Zielen, den Betreuern und dem Programm befasst.

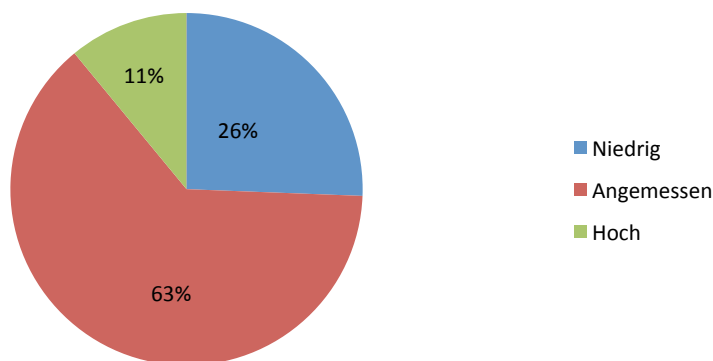
Die Auswertung der zurückgesandten Fragebögen ermöglicht dem KJR sein Angebot auf die Bedürfnisse der Nutzer auszurichten und so seinem Auftrag gerecht zu werden.

Nachfolgend einige ausgewählte Tabellen und Diagramme der Auswertung.

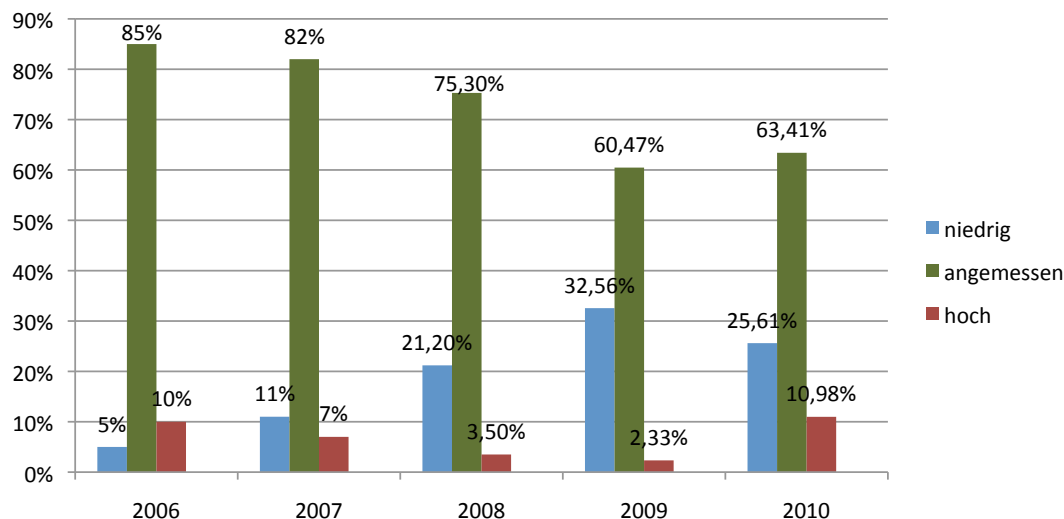
1. Stimmungsbarometer der Teilnehmer/innen



2. Wie bewerten Sie den Preis der Freizeit?



3. Bewertung der Veranstaltungskosten von 2006 bis 2010



	2006	2007	2008	2009	2010
niedrig	5%	11%	21,20%	32,56%	25,61%
angemessen	85%	82%	75,30%	60,47%	63,41%
hoch	10%	7%	3,50%	2,33%	10,98%
zu hoch	0%	0%	0%	0%	0%

Der Vergleich der Jahre 2006 bis 2010 zeigt deutlich, dass der KJR mit der Gestaltung der Preise seiner Angebote den Erwartungen der „Nutzer“ entspricht. Dazu tragen sicherlich auch Ermäßigungen für Geschwisterkinder und Bedürftige bei. Aber das finanziell schwierige Jahr 2010 macht sich natürlich auch in den Rückmeldungen der Nutzer bemerkbar. So wurden die Preise

der Veranstaltungen 2010 im Vergleich zu 2009 nicht erhöht, die Akzeptanz hat sich aber um insgesamt ca. 8% verschlechtert.

Dieser Entwicklung wird der KJR in Zukunft Rechnung tragen und weitere Angebote kreieren, die auch Menschen mit niedrigerem Einkommen nutzen können.

Freizeitangebote

2010 war wieder ein Jahr vieler interessanter Aktionen und Angebote. Nachfolgende Projekte zeigen eindrücklich das vielfältige Angebot des KJR für alle Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim.

Zirkus Schnauz

Zum Dauerbrenner hat sich das mittlerweile 9. Integrative Zirkusprojekt des KJR entwickelt. Wie schon in den vorangegangenen Jahren waren innerhalb weniger Tage eigentlich alle 50 im Landkreis zu vergebenden Plätze voll belegt. Ein speziell für den Zirkus durchgeführtes Losverfahren ermöglicht es allerdings dass auch Teilnehmer/innen zum Zug kommen die sich erst etwas später angemeldet haben, damit es beim Zirkus Schnauz nicht nur langgediente Artisten gibt.

Die Kooperation von KJR und OBA (Offene Behindertenarbeit Forchheim) zeigt schon ihre ihre positive Wirkung im Landkreis. Die Zusammenarbeit von Behinderten und nicht Behinderten erscheint normal – gut und erstrebenswert, was die hohen Anmeldezahlen eindrucksvoll belegen.

Doch auch diesmal gab der Erfolg der Idee und der Vision recht und ca. 400 Besucher waren staunende Zeugen der beiden Zirkusshows zum Ende der beeindruckenden Zirkuswoche in Heroldsbach.

Besonders zu erwähnen ist in diesem Jahr auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Vereinen, die Gelände und Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und der Gemeindejugendpflegerin Frau Clemens. Diese nutzte die Chance und veranstaltete in der Woche vor dem Zirkus eine Woche zur Demokratieerziehung im Zirkuszelt „Salto Democrazia“. Besonders schön war hier die Kooperation mit der Schule in Heroldsbach, die ihren Jahresabschlussgottesdienst mit allen Schüler/innen im Zirkuszelt veranstaltete.

Wer sich weiter informieren möchte kann die beiden Trailer des 2007er und des 2008er Zirkus

unter www.kjr-forchheim.de ansehen, oder 2011 zu den Vorstellungen des dann bereits 10. Integrativen Zirkus in Neunkirchen kommen.

Integrative Angebote

Die integrativen Angebote wurden in diesem Jahr noch durch mehrere Kooperationen mit der OBA erweitert. Hier ist besonders das in diesem Jahr erstmals integrativ gestaltete Mädchenindianerlager und die Teilnahme der OBA am Tag der Jugend zu erwähnen. Auch hat sich die OBA mit einem eigenen Schulungsangebot an der Mitarbeiter/innen-schulung des KJR beteiligt um zukünftigen Jugendleitern mögliche Berührungspunkte zu nehmen.

Diese Initiativen, sowie die Bewerbung von Angeboten der OBA in den Medien des KJR und der Austausch ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen werden sicher auch 2011 ihre Fortsetzung finden.

Tag der Jugend - Eine Leistungsschau der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim

Der Tag der Jugend ist seit vielen Jahren die Leistungsschau der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim. Gut 30 Vereine und Institutionen beteiligten sich um die bunte Jugendarbeit im Landkreis Forchheim umfassend darzustellen. Wie in jedem Jahr wurde dieses bunte Fest auf dem Forchheimer Paradeplatz vom traditionellen Kinder- und Jugendflohmarkt des KJR und der Stadt Forchheim flankiert. Bei strahlendem Sonnenschein waren etwa 110 Aussteller gekommen um ihre Ware feil zu bieten.

Weil sich die Jugendarbeit am Tag der Jugend nicht nur mit bunten Flyern und Bildern präsentieren möchte, sondern an jedem Stand zum aktiven Mitmachen einlädt und dafür meist keinen Beitrag verlangte zog das große Angebot 2010 gut 1.000 Besucher/innen auf den Paradeplatz und in die umliegenden Straßen. Ein großer Erfolg.

Ein Highlight der Veranstaltung war sicher die erste Vorstellung des Familienpasses für Stadt und Landkreis Forchheim gemeinsam mit Herrn



Landrat Glauber, Herrn Oberbürgermeister Stumpf und allen Vereinen und Verbänden.

Ein Wehrmutstropfen der 2010 gemeinsam mit Herrn Oberbürgermeister Stumpf abgewendet werden konnte ist die 2010 erstmals für den Paradeplatz erhobene Miete von ca. 1.000 € incl. Müllbeseitigung. Nachdem der Paradeplatz in den vergangenen Jahren bereits immer besenrein durch den KJR übergeben wurde konnte hier ein Kostenerlass erwirkt werden.

Die neu erhobene Miete entspricht dem Gesamtbudget des KJR für die Veranstaltung und würde den Tag der Jugend in seiner Gesamtheit in Frage stellen. Für 2011 laufen die Verhandlungen noch.

Das obenstehende Bild zeigt nur einen Ausschnitt dessen, was neben den Ständen und dem großen Kinder- und Jugendflohmarkt am Paradeplatz geboten war. Mit dem gelungenen Auftritt aller Beteiligten gaben sie auch Herrn Landrat Reinhardt Glauber und Herrn Oberbürgermeister Franz Stumpf Recht, die den Tag der Jugend als Schirmherren unter ihre Fittiche genommen hatten.

MiteinanderTag der Generationen

Am 03.10.2010 fand in Hallerndorf der 2. MiteinanderTag der Generationen statt. Kreisjugendring, Gemeindejugendpflege Hallerndorf, Gemeinde Hallerndorf, Seniorenbüro Forchheim und viele Vereine aus Hallerndorf und Umgebung hatten sich zusammengetan um das Motto „Genussvoll und spielerisch“ mit Leben zu füllen.

Gut zweihundert Besucher fanden bei strahlendem Oktobersonnenschein den Weg vor das wunderschöne Hallerndorfer Rathaus. Hier hatten Bücherei, Fischereiverein, Clubfreunde, Feuerwehr, ECW und viele andere einen bunten Reigen an Ständen aufgebaut die zum Mitmachen einluden.

Ein Kartoffelschälwettbewerb ließ Männer und Frauen – Jungs und Mädels die Grundlage für selbstgemachte Pommes legen. Bobby Cars luden zum kleinen Bergrennen in der Einfahrt zum Bauhof ein – die längste Geschichte Hallerndorfs wurde am Stand der Bücherei verfasst – es gab Eis und Cafe – Bratwürste und Kuchen – Musik und gute Stimmung und damit den Auftakt zu einem weiteren eigenen Hallerndorfer MiteinanderTag.

Die große Beteiligung der Vereine und Besucher in Hallerndorf gaben dem Konzept einer gemeinsamen Mitmachveranstaltung von jung und alt recht und so ist für 2011 schon der nächste Teil geplant. Diesmal werden sich jung und alt gemeinsam in drei Gemeinden betätigen. Im Kalender der Gemeinden Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf ist daher der 03.10.2011 schon dick angestrichen.

Wer sich ein Bild zum MiteinanderTag der Generationen machen möchte kann dies in der kurzen Berichterstattung von Hallerndorf TV unter <http://www.hallerndorf-tv.de/?p=103> tun.

Creglingen

Das seit knapp drei Jahrzehnten in Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie durchgeführte Zeltlager in der Jugendherberge Creglingen kam erstmals nicht zu Stande. Dies hatte sicher verschiedene Gründe. Ein Grund lag in der im Jahr 2010 immensen Arbeitsbelastung des Amtes für Jugend und Familie, die eine adäquate Betreuung der in Frage kommenden Familien nicht im gewünschten Maße zuließ.

Ein weiterer Grund lag sicher auch in der Kostenentwicklung für die Familien selbst. Der bisherige Kostenbeitrag von 50 € musste in 2010 erhöht werden um den aktuellen Kostenentwicklungen für Bus, Verpflegung etc. Rechnung zu tragen. Dies war einigen Familien sicher nicht möglich konnte aber weder durch die Beratung im Amt für Jugend und Familie noch im KJR in dem Maße aufgefangen werden das diese Traditionsveranstaltung hätte stattfinden können.

Evtl. sind für das Jahr 2012 neue Kooperationen für die vom Amt für Jugend und Familie betreuten Kinder und Jugendlichen möglich. Der KJR würde sich über eine Fortführung der seit Jahren in diesem Bereich bestehenden Kooperationen freuen.

Sportliche Einzelveranstaltungen

Als Netzwerkstelle im Landkreis Forchheim legt der KJR seit vielen Jahren Wert auf die Durchführung unterschiedlichster sportlicher Angebote. Diese finden zum Großteil in Kooperation mit

Übungsleitern, Vereinen und Jugendtreffs statt, werden aber auch direkt vom KJR angeboten. Auch im Jahr 2010 wurden bewährte Angebote wie der „offene Klettertreff“, der Trial im Drügendorfer Steinbruch oder das jährlich stattfindenden Volleyballturnier wieder gut angenommen und erfreuten sich gleichbleibend hoher Nachfrage.

2010 wurden keine neuen Angebote initiiert. Der Schwerpunkt lag vielmehr darin Bewährtes weiter zu führen und zu optimieren.

So wurde das mittlerweile 4. Landkreisweite Kickerturnier in Hausen in Kooperation mit dem Jugendtreff Hausen und der Gemeindlichen Jugendpflege Hausen und Heroldsbach durchgeführt um dem Jugendtreff eigene Einnahmen durch den Verkauf von Essen und Getränken zu ermöglichen.

Auch die gemeinsame Austragung der KJR Fußballpokalturnierendspiele an einem Wochenende für Damen und Herren hat sich bewährt. Im Rahmen der 100 Jahrfeier des TSV Ebermannstadt waren diese wieder einmal Publikumsmagnet. Dazu tragen auch die seit Jahren stetig eingehenden Spenden aus der Politik bei, die sich mit Geld- und Sachzuwendungen an den Pokalen, Medaillen und Bällen beteiligen. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank.

Der Nikolaus Budo Lehrgang des Warriors Material Arts Teams, den der KJR seit mehreren Jahren unterstützt und dessen Einnahmen traditionell dem Weißen Ring und dessen Opferarbeit zu Gute kommt ging 2010 bereits in seine elfte Auflage. In der Dreifachturnhalle des EGF trafen sich diverse Welt-, Europa- und Deutsche Meister um den gut 1000 angereisten interessierten Besuchern ein Probetraining in diversen Kampfsportarten zu ermöglichen. Michael Kann hat hier mit seinem Team eine nachahmenswerte Veranstaltung geschaffen, die sich nicht nur im Landkreis Forchheim steigender Beliebtheit erfreut.

Die breite Palette der Angebote und Kooperationspartner bestätigen anschaulich die Strategie des KJR Bewährtes auszubauen und Neues zu unterstützen, dies werden wir auch 2011 so fortführen.

»VIELFALT TUT GUT«

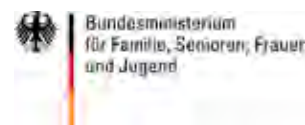
Rückblick auf 3 Jahre Förderung durch das Bundesprogramm

„Vielfalt tut gut“ – dieses Motto begleitete den Kreisjugendring Forchheim nicht zuletzt seit Beginn des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut“. Schon lange vor Auflegung des Bundesprogrammes stellt der Begriff „Vielfalt“ einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit im Kreisjugendring Forchheim dar. So vielfältig wie die im Kreisjugendring vertretenen Vereine und Verbände sind, so vielfältig war und ist das Angebot des KJR. Kunst – Politik – Freizeit – Bildung – Therapie – Mitbestimmung – Spaß und viele, viele Menschen sind die tragenden Säulen der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim.

Geprägt durch die Erfahrungen des Nationalsozialismus hat sich die Jugendarbeit in Bayern nach dem 2. Weltkrieg im Bayerischen Jugendring und dessen Gliederungen den Kreis- und Stadtjugendringen neu organisiert. Demokratie und Mitbestimmung waren die Säulen, auf die die Vereine, Verbände, Kirchen und Gewerkschaften bei der Neuorganisation gebaut haben. Daher war es auch nur logisch, dass die Jugendringe von Anfang an politisch engagiert für die Stärkung, den Erhalt und die Weiterentwicklung der Demokratie eingetreten sind. Das Engagement gegen jede Form von Extremismus ist somit das Grundverständnis unserer Arbeit.

Den Ausführungen des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung von 1998 folgend, präsentiert sich die Jugendarbeit heute als ein vielgestaltiges Lern- und Erfahrungsfeld, das Kindern und Jugendlichen Raum für eigene Entfaltung bietet. Hier finden sie die Möglichkeit, in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen selbstständig, mitbestimmend und mitgestaltend tätig zu werden, eigene Vorstellungen und Interessen zur Geltung zu bringen, an eigenen Erfahrungen zu lernen und schon früh für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Die Jugendarbeit erweist sich somit als ein besonders fruchtbares Feld des sozialen Lernens. Sie fördert die Entwicklung zur selbstständigen Persönlichkeit, fördert soziales Verhalten und soziales Bewusstsein, öffnet gleichzeitig den Blick



auch für weitreichende, gesellschaftspolitische Fragen.

Sie will junge Menschen befähigen, sich als verantwortlich Handelnde aktiv an dem Prozess der demokratischen Entwicklung und Gestaltung zu beteiligen. Damit leistet sie auch einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und zur aktiven Teilnahme junger Menschen am gesellschaftlichen und politischen Leben.

Die kontinuierlich zu beobachtenden rechtsextremistischen Aktivitäten stellen uns - die demokratischen Kräfte - vor die Herausforderung einem Aufleben nationalistischer, rassistischer, antisemitischer und totalitärer Tendenzen entschieden entgegenzuwirken.

Präventive Angebote gegen jegliche Form des Extremismus und eine Stärkung der Toleranz- und Demokratieerziehung sind daher wichtige Beiträge für eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Thematik. Besonders die immer wieder zu beobachtenden Versuche rechtsextremer Gruppierungen und Organisationen, gezielt z.B. über Vereine an Jugendliche heranzutreten, um sie für ihre Zwecke zu gewinnen, macht deutlich, wie wichtig es ist, zivilgesellschaftliche Strukturen und Akteure wirkungsvoll zu informieren und in ihrem Handeln zu stärken.

Konkret bedeutet das für die Jugendarbeit stets an der Entwicklung jugendgerechter Wege und Aktions- und Beteiligungsformen zu arbeiten, um diese aktuell und wirksam zu gestalten. Dies geht jedoch nicht ohne ausreichende finanzielle Mittel.

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf Dauer aufgelegte Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ hat hier in den letzten drei Jahren einen wichtigen Beitrag im Landkreis Forchheim geleistet.

Auf Grundlage der Erkenntnis das Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus der Demokratie schaden und den Zusam-

menhalt der Gesellschaft gefährden, war es das Ziel des Bundesprogramms, ein Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte und die kulturelle Vielfalt zu entwickeln, die Achtung der Menschenwürde zu fördern und jede Form von Extremismus, insbesondere den Rechtsextremismus, zu bekämpfen. Alle gesellschaftlichen Kräfte und staatlichen Ebenen waren hier gefragt.

Dabei gilt es vor allem, Vielfalt, Toleranz und Demokratie als zentrale Werte der gesamten Gesellschaft zu festigen und gerade Kinder und Jugendliche früh für diese grundlegenden Regeln eines friedlichen und demokratischen Zusammenlebens zu gewinnen.

Das Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT“ war im präventiv-pädagogischen Bereich angesiedelt, diente der Bewusstseinsbildung und war auf langfristige Wirkungseffekte ausgerichtet.

Bundesweit wurden im Zeitraum 2007 bis 2010 insgesamt 90 Lokale Aktionspläne durch das Bundesministerium gefördert. 60 davon in den neuen und 30 in den alten Bundesländern. Jeder Aktionsplan konnte dazu jährlich eine Förderung von mind. 100.000 € aus dem Bundesprogramm erhalten. Mit diesem Geld wurden einzelne Projekte vor Ort mit bis zu maximal 20.000 € gefördert.

Der Landkreis Forchheim wurde im Jahr 2007 aufgrund der seit Jahren kontinuierlich stattfindenden und bis heute zu verzeichnenden rechtsextremistischen Aktivitäten in das Bundesprogramm aufgenommen.

Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel wurde in die Verantwortung der Akteure vor Ort gelegt. Konkret wurde hier im Landkreis Forchheim ein Begleitausschuss, bestehend aus 20 Personen aus Politik, Vertretern der Jugendhilfe, der Kirche, der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, dem staatlichen Schulamt, dem Zweckverband der Synagoge Ermreuth sowie Vertretern von Bündnissen und dem türkischen Kulturverein gegründet.

Insgesamt sind dem Landkreis Forchheim für seinen Lokalen Aktionsplan 340.000 € vom Bund zur Verfügung gestellt worden.

Mit diesem Geld wurden insgesamt 42 Projekte gefördert. Unter Berücksichtigung der Leitlinien des Bundesprogramms kamen für die Durchführung der Projekte grundsätzlich nichtstaatliche Organisationen in Betracht. Da nicht alle Träger dieses Merkmal erfüllten, haben wir als Kreisjugendring Forchheim bei einigen Einrichtungen als Projektträger fungiert - die Projektverantwortung oblag jedoch den einzelnen Trägern.

Insgesamt haben sich 26 unterschiedliche Projektträger am Lokalen Aktionsplan im Landkreis beteiligt. Die komplette Projektorganisation oblag der Lokalen Koordinierungsstelle, angesiedelt beim Kreisjugendring Forchheim.

Die beteiligten Zielgruppen waren sehr unterschiedlich. Das Hauptaugenmerk lag jedoch bei Kindern und Jugendlichen sowie bei den unterschiedlichsten Multiplikatoren.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Förderung durch das Bundesprogramm das bereits seit vielen Jahren bestehende Engagement des Landkreises, des KJR und vieler weiterer Träger konstruktiv unterstützt und gefördert hat. Es konnten weitere wichtige Projekte initiiert, Akzente gesetzt, weitere Kontakte geknüpft und Strategien entwickelt werden.

Um dem vom Bundesministerium geäußerten Anspruch der Nachhaltigkeit stärker gerecht zu werden, wäre es jedoch wünschenswert gewesen, bereits mit Erhalt des ersten Zuwendungsbescheids im Jahr 2007 Planungssicherheit für die nächsten drei Jahre herzustellen. Diese Planungssicherheit hätte die Möglichkeit gegeben, dass Projektträger aufeinander abgestimmte Projekte hätten anbieten können.

Denn folgt man den Fachmeinungen, so ist es gerade bei präventiven Angeboten wichtig, dass diese langfristig, kontinuierlich und frühzeitig ansetzen um möglichst hohe Wirksamkeiten zu erzielen. Der Förderaufbau des Bundesprogramms entspricht somit der Logik des Bundeshaushaltes, nicht jedoch der Logik präventiver Arbeit.

Inwieweit also auf Grundlage des Bundesprogramms zu erwarten ist, dass die Projekte, die oftmals weniger als 10 Monate Laufzeit zur Ver-

fügung hatten, nachhaltig sein können, bleibt dahin gestellt.

Festzuhalten bleibt jedoch, dass der Lokale Aktionsplan im Landkreis Forchheim einen wesentlich Beitrag dazu geleistet hat, auf die Gefahren des Rechtsextremismus hinzuweisen. Über vielfältige Maßnahmen, Qualifizierungsangebote, Informations- und Kulturveranstaltungen konnte eine Sensibilisierung der breiten Bevölkerung stattfinden. Handlungsalternativen wurden entwickelt, Werte diskutiert, Partizipationsmöglichkeiten entwickelt, demokratische Strukturen aufgezeigt und zivilgesellschaftliches Engagement gefördert.

Das Vermitteln zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen, Sichtweisen und Haltungen aus den Bereichen Politik, den verschiedenen Bündnissen, staatlichen Ordnungsbehörden, verschiedenen Trägern, den Vorgaben verschiedener Ministerien und dem eigenem fachlichen Anspruch haben dabei zu manch kontroversen Diskussionen geführt. In diesem Spannungsfeld die für den Landkreis Forchheim richtigen Entscheidungen zu treffen, auch auf die Gefahr hin, es nicht allen Recht zu machen bzw. eigenen Anfeindungen und Drohungen ausgesetzt zu sein, stellte für die Lokale Koordinierungsstelle eine weitere Herausforderung in den letzten Jahren dar.

Die nach wie vor zu verzeichnenden rechtsextremistischen Aktivitäten im Landkreis Forchheim, machen deutlich, dass das Eintreten für eine demokratische Gesellschaft, die Vermittlung von Werten und das Angebot von partizipativen Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit nichts an Brisanz verloren haben.

Im Gegenteil – möchte man als Gesellschaft Kinder und Jugendliche so erziehen, das sie extremistische Handlungen nicht als Mittel ihrer Wahl einsetzen oder Opfer extremistischer Handlungen werden, so bedarf es gezielter, frühzeitiger und präventiver Angebote.

Dies ist jedoch nicht allein Aufgabe einzelner Träger sondern muss als gesamtgesellschaftliche Aufgaben gesehen werden. Alle sind gefordert, hier frühzeitig konstruktiv aktiv zu werden: Eltern, Kindergärten, Schulen, Vereine und Verbände, Kirchen, Gewerkschaften, Behörden, Freie Träger, Bündnisse, Initiativen, (Kommunal-)Politik, etc.

Gemeinsam gilt es, sich den Herausforderungen konstruktiv zu stellen. (Rechts-)extremistischen Bestrebungen zu begegnen bedarf eines langen Atems, eines Bewusstseins für die demokratischen Werte aber auch ein Bewusstsein für die Grenzen der Demokratie. Unter dem Motto „hinhören statt weghören“ müssen wir uns den Fragen und Sorgen unsere Kinder und Jugendlichen stellen. Dabei ist es wichtig, dass Demokratie bereits für junge Menschen erfahrbar wird.

Um die engagierte Arbeit der letzten Jahre fortzusetzen und damit die Nachhaltigkeit des Bundesprogramms zu sichern, hat die Bundesregierung Ende September 2010 bekanntgegeben, dass es ein Nachfolgeprogramm mit veränderten Richtlinien unter dem Titel „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ geben wird. Der Landkreis Forchheim wird sich um dieses Programm bewerben und hofft auf einen nahtlosen Übergang im Jahr 2011.

Ursula Albuschkat



**VIelfalt Tut
FORCHHEIM GUT.**

Bildungsangebote

Die Qualifizierung und Schulung von Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit und Multiplikatoren/innen stellt seit vielen Jahren einen Bestandteil der Bildungsarbeit des Kreisjugendring Forchheims dar.

Seminare wie das Aufsichtspflichtseminar, Erste Hilfe Kurse und Mitarbeiter/innenwochenenden (in Kooperation mit der Ev. Jugend und dem BDKJ), Tutorenschulungen, etc. stellen dabei die Schwerpunktseminare dar. Im Jahr 2010 konnte neben dem „normalen“ Erste-Hilfe-Kurs zudem ein „Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs“ angeboten werden.

Darüber hinaus ist es Ziel des Kreisjugendrings auf aktuelle Entwicklungen mit entsprechenden Angeboten zu reagieren. Die Erkenntnis, dass Bildung nicht nur in der Schule stattfindet, sondern in erheblichem Maße in der außerschulischen Jugendbildung, sollte meinen lassen, dass gerade in diesen Bereich investiert wird.

Die Realität sieht jedoch häufig anders aus. Zunehmend leere Kassen der öffentlichen Hand und stagnierende Budgets sozialer, kultureller, ökologischer, kirchlicher und anderer Einrichtungen lassen immer häufiger die Frage nach neuen Wegen der Mittelakquise aufkommen.

Um diesem Trend zu begegnen und die Vereine und Verbände im Landkreis Forchheim zu unterstützen, hat der Kreisjugendring Forchheim hierzu eine 3-tägige Seminarreihe zum Thema Fundraising entwickelt. Der erste Baustein dieser Seminarreihe bot eine Einführung in die Voraussetzungen für Fundraising und Wissenswertes zu Themen wie Spenden, Events, Geldauflagen, Online Fundraising, Stiftungen, Förderfonds, Preise und Wettbewerbe. Zwei weitere Seminare folgen im Jahr 2011.

Neben diesen aufgeführten Seminaren gab es diverse Kooperationsveranstaltungen die der Kreisjugendring Forchheim auf unterschiedlichste Art und Weisen mit gestaltet hat.



Präventionsangebote

Der Kreisjugendring Forchheim bietet im Rahmen der Aufgabenübertragung auch verschiedenste Angebote im präventiven Bereich an. Als kompetenter Ansprechpartner für alle Belange der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Forchheim nimmt er auch in der Präventionsarbeit eine zentrale Stelle ein. Durch seine Teilnahme sowie aktive Leitung verschiedenster Gremien übernimmt er vor Ort wichtige vernetzende Aufgaben zwischen den verschiedenen Trägern und Partnern der Kinder- und Jugendarbeit wie z.B. freie Träger, Kirchen, Vereine, Verbände und nicht zuletzt auch den Schulen.

Neben der Beibehaltung altbekannter Klassiker des präventiven Bereichs, wie z.B. „Ein Rucksack voller Spiele für drinnen und draußen“ hatte der KJR 2010 drei medienpädagogische Vorträge im Angebot, bei denen der Medienfachberater des Bezirksjugendrings Oberfranken Johannes Rieber referierte.

Vortragsreihe für alle Eltern, Multiplikator/innen und Interessierte

Sicher surfen im Internet

Handy ohne Risiko

Do. 11.03.10

Do. 15.04.10

19 Uhr, Rathaus Hallerndorf

19 Uhr, Rathaus Ebermannstadt

Referent: Johannes Rieber
Medienfachberater BezJR
www.kjr-forchheim.de

Eintritt frei

Zweimal – einmal in Hallerndorf und einmal in Forchheim/Buckenhofen – lautete das Thema „Sicher surfen im Internet“. Johannes Rieber gab einen breiten und informativen Einblick in die Welt der Internet-Nutzung Jugendlicher und machte die verschiedensten Möglichkeiten, aber auch Risiken, die sich darin bergen, deutlich. Die Vortragsbesucher wurden für Themen wie „Sicherheit meiner eigenen privaten Daten“,

„Einstellen von Fotos“ und „Aktivierungen von Links“ sensibilisiert und erhielten hilfreiche pädagogische Tipps und Anregungen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Medium.

Im Mittelpunkt des Vortrags ins Ebermannstadt stand ein täglicher Gebrauchsgegenstand von Jugendlichen, das Handy. Unter der Überschrift „Handy ohne Risiko“ wurden die Gebrauchsgewohnheiten und ebenfalls die Chancen und Problematiken thematisiert.

Bei allen Veranstaltungen zeigten sich die Besucher/innen äußerst interessiert und hatten ausreichend Raum, um eigene Fragen stellen und miteinander in der Austausch zu treten.

Mit einem neukonzipierten, niederschweligen Angebot richtete sich 2010 der KJR (in Zusammenarbeit mit dem Markt Eggolsheim und der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung für den Landkreis Forchheim) an Mütter und Väter, die sich Tipps und Anregungen in Erziehungsfragen holen wollten.

In der Reihe „Mein Kind, das Chaos und ich – Coaching für Mütter und Väter“ bot die Referentin Susanne Ehrenspeck (Familientherapeutin und –trainerin aus Eggolsheim) wöchentliche Treffen zu unterschiedlichen Themen an.

Von „Kommunikation in der Familie“ über „Wie viel Grenzen braucht mein Kind?“ bis hin zu „Pubertät“ kamen die unterschiedlichsten Facetten des ganz normalen Familien-Chaoses zu Sprache. Die Referentin richtete bei allen Themen die Aufmerksamkeit auf die eigene Rolle und Empfindung der Mütter und Väter und erarbeitet zusammen mit den Teilnehmer/innen Lösungswege. Die Resonanz der Mütter und Väter war durchwegs positiv.

Coolrider

Ein nach wie vor großer Baustein des Bereiches Prävention im KJR sind die Coolrider-Ausbildungen im Landkreis. 2010 wurden in drei neuen Staffeln (Ebermannstadt, Eckental und Gräfenberg) wieder 47 Coolrider zu Fahrzeugbegleiter/innen in Bus und Bahn ausgebildet. Unter dem Motto „Hinschauen statt wegschauen“ wollen sie in Zukunft Zivilcourage zeigen und sich für ein besseres Miteinander auf dem Schulweg einsetzen. Über die Ausbildungen von neuen Coolridern hinaus fanden an allen Schulstandorten die alljährlichen Coolrider-Reflexionstage statt: Erfahrungen wurden ausgetauscht, Inhalte aufgefrischt und Problematiken bearbeitet. Hier unterstützte auch 2010 die Bundespolizei Nürnberg in hervorragender Art und Weise.

Angelika Kotissek mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann



Neue Coolrider gab es 2010 in Ebermannstadt...



...in Eckental...



...und in Gräfenberg.

Beratung und Unterstützung von Jugendlichen, offenen Initiativen Vereinen und Verbänden

Die Beratung von Jugendlichen, Jugendinitiativen, Vereinen und Verbänden in allen Fragen der Jugendarbeit (z.B. Gesetze, Zuschussmöglichkeiten, Freizeitangebote, Zusammenarbeit mit Gremien jeglicher Art ...) gehört zu den ureigensten Aufgaben des Kreisjugendringes. Auch im Jahr 2010 waren die Mitarbeiter und Vorstände des KJR bemüht ihren Informationsstand in all diesen Fragen auf einem hohen Level zu halten und die Informationen zeitnah an die Adressaten weiterzuleiten.

Darüber hinaus kamen natürlich auch eine Vielzahl von Jugendliche und Initiativen auf den

Kreisjugendring zu, um ihre Ideen, Anregungen oder auch Probleme mitzuteilen. Gerade wenn es um Veranstaltungen geht, suchen Jugendliche Rat zur Durchführung, Planung usw.

Bei einigen Fragen war der KJR nicht der richtige Ansprechpartner und vermittelte zu den entsprechenden Beratungsstellen oder Institutionen weiter. Bei vielen Fragen konnten auch weitere Kontakte oder gar Kooperationen geschlossen werden, die sich sicherlich auf die Arbeit und die Angebote der nächsten Jahre auswirken werden.

Verleih

Der Kreisjugendring Forchheim hat seit Jahren ein breites Verleihangebot, das Jugendlichen, Verbänden, Schulen, Gemeinden, Sozialeinrichtungen offen steht. Dieses Angebot wird nach den Wünschen und Anforderungen der Jugendarbeit Jahr für Jahr erweitert und ergänzt. Neu hinzugekommen ist dieses Jahr eine große Hüpfburg.

Jugendgerechte Preise und Öffnungszeiten, Montag bis Donnerstag von 08.00 – 17.00 Uhr und Freitag von 08.00 – 14.00 Uhr, ermöglichen einem breiten Publikum die Inanspruchnahme dieser Serviceleistung.

Alle Ausleihgegenstände sind im jährlich erscheinenden Programmheft nachzuschlagen. Das Programmheft erscheint ab 2010, entsprechend dem Schuljahr, zu Beginn der Sommerferien, und läuft bis Ende der Sommerferien des nächsten Jahres.

Das Programmheft ist bei uns in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich und auf unserer Homepage www.kjr-forchheim.de einzusehen.

In unserem Verleih finden sie „fast alles“ für Veranstaltungen jeglicher Art.

Für Vereinsfeste, Kindergartenfeste, Schulveranstaltungen, Jubiläen usw. haben wir:

- Beschallungsanlage klein und groß, Mobilverstärkerbox
- DJ-Mischpult, Funkmikrofone
- DVD Surroundanlage, Lichanlage, Nebelmaschine, Stroboscope-Blitz
- große Hüpfburg, Hüpfmatte
- viele Kleinspielgeräte, Geschicklichkeitsspiele z.B. Pedalos, Stelzen, Laufskier
- Buttonmaschinen mit Buttonrohlingen

Für Freizeiten haben wir:

- große Mannschaftszelte und kleine Rundzelte
- Gerätschaften für das Zeltlager (Gasgrill usw.)
- Beachvolleyballanlage usw.

Die rege Nachfrage über das ganze Jahr hinweg belegt die Notwendigkeit und den Stellenwert des Verleihangebotes des Kreisjugendringes Forchheim.

Öffentlichkeitsarbeit

Programm- und Serviceheft

Bereits seit vielen Jahren gibt der Kreisjugendring Forchheim ein jährlich erscheinendes Programm- und Serviceheft heraus, das den Internetauftritt des KJR ergänzt. In diesem Heft finden sich neben den Angeboten des Kreisjugendringes auch Angebote der angeschlossenen Vereine und Verbände, sowie nützliche Adressen oder das Verleihangebot des KJR. Aufgrund der Umfragen die der KJR jährlich an die Aktionen und Freizeiten anschließt hat sich der KJR entschlossen das Heft nunmehr nicht mehr Ende Februar herauszubringen, sondern sich 2010 den Wünschen der Nutzer anzuschließen und das Heft schuljahresangeglichen auf zu legen.

Für einen Teil der Freizeiten zeigt diese Umstellung bereits Wirkung, da diese direkt neu gebucht wurden. Bei anderen Freizeiten und für die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden ergeben sich aus dieser Umstellung auch Schwierigkeiten, da deren Planungszeiten sich im Moment noch nach dem Kalenderjahr richten.

Im Gespräch mit den Partnern sucht der KJR hier nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten die u.a. in einem aktuellen Internetauftritt liegen können.

Insgesamt zeigt sich aber das das Programm- und Serviceheft mit einer Auflage von ca. 8.000 Stück auch weiterhin zu den wichtigen Informationsplattformen des KJR neben Internet, Zeitungen und Flyern zählt und von vielen Menschen im Landkreis gerne genutzt wird.

Pressearbeit

Das Angebot des Kreisjugendringes Forchheim ist mittlerweile so umfangreich, das eine einfache kurze Darstellung im Internet etc. oft die eigentlichen Nutzer nicht erreicht. Der KJR setzt daher auf die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, den Gemeindeblättern und anderen Medienanbietern um die Vielfalt der Inhalte des KJR näher zu beleuchten. Eine kurze Presseschau, kleine Filme etc. finden sich auch auf der Homepage des KJR unter www.kjr-forchheim.de

Internet

Zunehmend an Bedeutung gewinnt der Internetauftritt des KJR. Hier haben sich in den letzten drei Jahren die Zugriffe nahezu verdoppelt. Für 2011 ist eine komplette Überarbeitung des Internetauftritts geplant, die den Ansprüchen der Öffentlichkeit besser gerecht werden kann.

Ferienpass

Der Ferienpass des Kreisjugendringes ist seit Jahrzehnten eine feste Größe im Landkreis Forchheim und darüber hinaus. Als sich ständig weiterentwickelndes kleines Gutscheineheft begleitet er seit mehr als 20 Jahren nicht nur die Sommerferien der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim.

2010 war der Ferienpass wieder über die Sommerferien hinaus ein viertel Jahr lang von Anfang Juni bis Ende September gültig.

Auch danach dient er vielen Familien noch als nützliches Hinweisheft für Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung.

Das Deckblatt des Ferienpasses wird seit vielen Jahren durch einen Malwettbewerb ermittelt. Motto des Wettbewerbes 2010 war „Unsere Natur – unsere Zukunft“. Aus den ca. 200 Einsendungen wurden drei schönsten in der KJR Jury ausgewählt und mit Preisen belohnt. Das Siegerbild wurde von Hannah Hoffmann gestaltet. Die Plätze zwei und drei gingen an Elena Bauer und Elena Mühl.

Eine Auswahl der Beiträge ist in einer Dauerausstellung im Sitzungssaal des KJR in Forchheim zu sehen.

Mit 128 Seiten Inhalt war der fertige Ferienpass ebenso umfangreicher wie im Vorjahr. Der Umfang mit 164 unterschiedlichen und gesamt 232 Angeboten spricht für sich selbst.

Wie in den Vorjahren wurde der Ferienpass Anfang Juli an alle Schulen, Kindergärten und Gemeinden im Landkreis Forchheim ausgefahren.

Bis zum Ende der Sommerferien wurde er dann ca. 9.000 Mal an Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren ausgegeben. Dabei hat sich der KJR auch 2010 zum achten Mal in Folge dazu entschieden den Preis beizubehalten und den Ferienpass für 2,00 € pro Stück und ab dem dritten Kind kostenlos abzugeben. Bereits zum dritten Mal konnten Harz IV Empfänger den Ferienpass für ihre Familie kostenlos in der KJR Geschäftsstelle abholen. Mit seiner Preisgestaltung unterscheidet sich der KJR deutlich von Anbietern in anderer Landkreise in denen der Ferienpass z.T. erheblich teurer angeboten wird.

Um das Angebot des Ferienpasses abzurunden und dem Anspruch des KJR nach integrativen Angeboten gerecht zu werden, legten die Mitarbeiter auch in der Auflage 2010 Wert auf den Ausbau der Angebote für Menschen mit Behinderung, die schon zum 8. Mal in Folge mit einem entsprechenden Piktogramm im Ferienpass kenntlich gemacht wurden.

Familienpass

Die im letzten Jahr angekündigte Erweiterung des Ferienpasses um die Komponente der Familienfreundlichkeit wurde 2010 konsequent weiterverfolgt.

Durch das hohe persönliche Engagement einiger Vorstandsmitglieder – allen voran des Vorsitzenden Thomas Wilfling und einiger Mitarbeiter/innen konnte bereits Anfang Mai im Rahmen des Tags der Jugend der erste Forchheimer Familienpass für Stadt und Landkreis Forchheim vorgestellt werden.

Durch die Mitwirkung der Sparkasse Forchheim und die hervorragende werbemäßige Unterstützung gelang die Markteinführung Anfang Oktober sehr gut.

Der Familienpass ist nun in allen Städten, Gemeinden, Geschäftstellen der Sparkasse und im Kreisjugendring erhältlich. Er bietet Informationen rund um das Thema Familie von 0 bis 101 und darüber hinaus vielfältige Gutscheine und Ermäßigungen in Fahrschulen, Schwimmbädern, Bäckereien – Kinos ...

Für einen Preis von 5 € können bis zu fünf Perso-

nen einer Familie den Pass bis Ende Dezember 2011 nutzen. Dann wird sicherlich die neue erweiterte zweite Auflage auf dem Markt sein.

Der Kreisjugendring möchte mit diesem Angebot ein Zeichen für Familien setzen. Familien reichen in der Ansicht des KJR von jung bis alt und sind in nahezu jeder Form förderwürdig.

Wir verbinden mit diesem Angebot die Hoffnung dessen Landkreis Forchheim mit den schon bestehenden familienfreundlichen Angeboten darzustellen – aber auch weitere Firmen und Anbieter dazu zu bewegen familienfreundliche Angebote wie Arbeitszeiten, Ermäßigungen, Kinderwagenstellplätze etc. in Erwägung zu ziehen.

Sollten Sie sich mit einem Angebot beteiligen wollen oder für Ihre Gemeinde – Firma – etc. ein Kontingent Familienpässe als Geschenk erwerben wollen – setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Ein Dank an dieser Stelle an Alle die diesen Traum mit ermöglicht haben.

Mehr Informationen finden sich unter:

www.familienpass-forchheim.de



Gremienarbeit, Vernetzung, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung

Der Kreisjugendring Forchheim vertrat die Belange der Kinder und Jugendlichen des Landkreises Forchheim im Jahr 2010 mit haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmern in folgenden Ausschüssen und Gremien:

In diesem Zusammenhang muss die immense Bedeutung der Vernetzung innerhalb der Jugendarbeit betont werden. So war und ist es ein Anliegen des KJR sich mit anderen Institutionen

fachlich auszutauschen, gemeinsame Aktionen durchzuführen und die Lobby für Jugendliche zu verbessern. Wichtige Kooperationspartner waren und sind die Hauptamtlichen der Abteilungen Jugendamt, Gesundheitswesen, der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Evangelischen Jugendwerkes, der Erzbischöflichen Jugendämter, des Kolping Bildungswerkes, der Gleichstellungsstelle, der Polizei der Schulen und viele andere mehr.

Name des Arbeitskreises	Aufgabe
AK 16	Prävention / Bildung / Beratung
AK 45	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfeplanung	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitskreis Forchheim Nord	stadtteilorientierte Aufgaben / Vernetzung der Institutionen
Begegnungsforum	Jugendarbeit und Schule
Frauenforum	geschlechtsspezifische Themen / Vernetzung der Institutionen
Jugendhilfeausschuss	Beratung aller jugendrelevanten Themen des Landkreises / beschließender Ausschuss des Kreistages
Runder Tisch	Vernetzung der landkreisweit tätigen Institutionen
verschiedenste Gemeinderatssitzungen und Fachgespräche	Darstellung der Jugendarbeit und deren Möglichkeiten und Grenzen vor Ort / Beratung

Koralle und Ragazzi



Geschlechtsbewusste Mädchen- und Jungenarbeit im Kreisjugendring Forchheim

Mädchenarbeit nur für Mädchen, Jungenarbeit nur für Jungen?

Oder doch besser gemischte Angebote, bei denen beide Geschlechter zusammen sind? Bei Koralle und Ragazzi gibt es beides – selbstverständlich immer unter dem geschlechtsspezifischen Blickwinkel!

Geschlechtsgemischte Aktionen

Geschlechtsspezifische Arbeit in gemischten Gruppen? Geht das überhaupt? Und ob!

Koralle und Ragazzi sehen auch in diesem Rahmen enorm viel Potenzial, Mädchen und Jungen ihr Selbst-Bewusst-Sein nahe zu bringen. Derartige Aktionen setzen auf „Trennen“ UND „Zusammenführen“. In gemeinsamen Projekten immer wieder Mädchen- bzw. Jungenräume schaffen, dort Themen erarbeiten und behandeln und danach wieder in den Austausch mit dem anderen Geschlecht treten. So lässt sich dieser unser Ansatz kurz zusammenfassen.

ALLGÄU FREIZEIT

Klar, dass auch 2010 die legendäre Koralle-Ragazzi-Freizeitfahrt ins Allgäu nicht fehlen durfte. Die fünftägige Sommerreise beinhaltet neben dem klassischen Tourismus-Programm wertvolle Einheiten zum Mädchen- bzw. Jungen-Sein.

Dieses Jahr drehte sich alles um das Thema „Typisch Mädchen, typisch Jungs“ bzw. „Wer bin ich?“. Umgesetzt wurde das auf zweierlei Arten. Zum einen gab es tägliche Mädchen- und Jungszeiten: In getrennten Gruppen – Mädchen und Jungs jeweils unter sich – wurden selbst gewählte Themen besprochen und zahlreiche offene Fragen rund um das eigene Geschlecht beantwortet. Auch Fragen an das andere Geschlecht wurden gesammelt, ausgetauscht und dann beantwortet.

Zum anderen gab es eine große Gemeinschaftaktion: Der idyllische Ort Füssen und die traumhafte Umgebung wurde zur Kulisse einer lustigen Fotosession, bei der typische Klischees von Mädchen und Jungs vor die Linse geholt

wurden. „Mädchen lästern, schminken sich und gehen immer nur shoppen“ oder „Jungs sind Kindsköpfe, denken immer an Sex oder interessieren sich nur für Autos und Fußball“ – das sind nur einige Beispiele, für die die Teilnehmer/innen zum Teil kuriose Motive suchten und fanden und die für reichlich Gelächter sorgten. Natürlich blieben diese Pauschalaussagen nicht unkommentiert stehen. Nach der gemeinsamen Sichtung der Foto-Ergebnisse, wurden die Mädchen und Jungen dazu angeregt, die einzelnen Aspekte zu hinterfragen. Nach und nach erarbeiteten alle gemeinsam eine weit weniger oberflächliche Sicht der Dinge. Grundbotschaft der Mitarbeiter/innen war letztlich die Ermutigung, einen eigenständigen und individuellen Weg zu suchen und scheinbare Vorgaben (Du musst als Mädchen/Junge...) kritisch zu hinterfragen und mit eigenen Wünschen und Vorstellungen abzugleichen. Zudem wurden zahlreiche Aspekte gesammelt, die – neben rein äußerlichen – einen jeden Menschen ganz individuell ausmachen.

SCHULPROJEKTE

Das Konzept „Trennen und Zusammenführen“ fand auch in dem Schulprojekt „Starke Mädchen – coole Jungs“ Umsetzung, das in der HS Ebermannstadt stattfand. In vier thematischen Blöcken, „Sexualität“, „Ich sein“, „Typisch Mädchen, typisch Jungen“ und „Stark sein“ wurde teils in geschlechtshomogenen (Mädchen und Jungs unter sich) teils in geschlechtsgemischten Gruppen gearbeitet. Themen wie „Was wünscht mir von einer Beziehung“ sorgten beim gemeinsamen Austausch nicht selten für Erstaunen. Besonders dann, wenn sich die eigenen Erwartungen oder eher Befürchtungen nicht bewahrheiteten und die jeweiligen Ansichten weit weniger auseinanderlagen, als vorher gedacht.

GIRLS' DAY / BOYS' DAY - Koralle und Ragazzi waren 2010 mit dabei

Jedes Jahr im April haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit einen Tag lang in ein für das eigene Geschlecht eher untypische Berufsfelder reinzuschneppern. Am bundesweiten Girls' Day, den es seit 2001 gibt, können Mädchen Ausbil-

dungsberufe und Studiengänge in Technik, IT, Handwerk und Naturwissenschaften kennen lernen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind. Ebenso hatten Jungen am „Boys' Day“ die Chance, gezielt und praxisnah einen bisher unbekannter Beruf kennen zu lernen und Erfahrungen in einem Berufsfeld zu sammeln, das sie bislang noch nicht in Betracht gezogen haben - beispielsweise im sozialen oder pflegerischen Bereich.

2010 hat Koralle und Ragazzi ein Mädchen und einen Jungen bei ihren/seinen Erfahrungen begleitet und nachgefragt, wie der Tag erlebt wurde:

innenschulungen oder Seminaren an der FH in Nürnberg wurde immer wieder die Wichtigkeit und Relevanz geschlechtsspezifischer Jugendarbeit verdeutlicht.

Mädchen- und Jungenarbeit als Querschnittsaufgabe in der Jugendarbeit, die speziell die besonderen Lebenslagen von Mädchen und Jungen berücksichtigt, die versucht Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen fördern will. Dies soll in alle Felder der Arbeit mit jungen Menschen hineinwirken und soll in und für den Alltag der Jugendlichen umgesetzt werden.

„Meine Freunde wären voll baff“

AUSBILDUNG Neuland betraten junge Menschen beim Girls' und Boys' Day. Sie lernten Berufe kennen, die sonst meist das andere Geschlecht ausübt.

Kreis Forchheim – Beim bundesweiten „Girls Day“ bzw. dem Projekttag zu „Neue Wege für Jungs“ haben Mädchen und Jungen die Möglichkeit, Einblick in Berufsfelder zu erhalten, die ihr jeweiliges Geschlecht bei der Berufswahl eher selten anstrebt. Die Ergebnisse werden als Powerpointpräsentation beim des „Tag der Jugend“ am Samstag, 8. Mai, um 9.45 Uhr auf dem Paradeplatz präsentiert beim Stand des KJR Forchheim.

Die Mädchenarbeit Koralle und die Jungenarbeit Ragazzi begleiteten Hanna Dötzer und Chris Amon aus der Realschule Ebermannstadt bei ihren Einsätzen. Im Vorfeld, am Tag selbst und hinterher wurden Interviews geführt und auf Tonband aufgenommen und zahlreiche Fotos geschossen.

Ziel des Interview-Projektes war zum einen, ein Bild davon zu bekommen, was ein Mädchen in der Firma Kennametal bzw. was ein Junge im Kindergarten Kauernhofen für Erfahrungen macht. Besonderer Schwerpunkt der Interviews lag jedoch darauf, dass die Jugendlichen

über die Erfahrungen ein bisschen nachdenken. „Wir wollen nicht, dass die die teilnehmenden Jugendlichen den Tag einfach nur ‚durchlaufen‘, sondern haben konkrete Fragen gestellt, die sie zum Nachdenken über sich und ihre Berufswünsche animieren sollten,“ so Angelika Kotissek von der Mädchenarbeit

Koralle. Und die Ergebnisse sprachen eine deutliche Sprache.

Die beiden Jugendlichen machen sich viele Gedanken. Bei Hanna (14 Jahre) spielen verschiedene Aspekte eine Rolle. Spaß soll ihr Beruf auf jeden Fall machen, und sie will was mit Menschen oder in einem Team machen: „Ich will mein Leben

finanzieren können, mir ab und zu was leisten und nicht jeden Cent rundrehen müssen.“

Nach einer Babypause möchte sie auf jeden Fall wieder arbeiten. Sie könnte es sich – auch oder gerade nach dem Schnuppertag bei Kennametal – auch in einem eher mädchen-untypischen Beruf vorstellen. Ihr hat es besonders Spaß gemacht, die Maschinen zu bedienen und war überrascht, dass es ja gar nicht so schwierig war. Allerdings stellte sie auch fest, dass die körperliche und konzentrierte Arbeit ganz schön müde gemacht hat.

Auf die Frage, was denn ihre Freunde sagen würden, wenn Sie z. B. bei Kennametal ein Ausbildung machen würde: „Die wären sicher erst mal voll baff und würden fragen, ob ich mir da sicher bin. Wenn ja, dann würden sie es aber akzeptieren und mich unterstützen.“

Für Chris (15 Jahre) war der Einblick in den Kindergarten auch eine schöne Erfahrung. Es hat ihm Spaß gemacht, mit den Kindern zu toben. Er möchte aber nach wie vor Mechatroniker werden.



Angelika Kotissek vom Kreisjugendring interviewte Hanna Dötzer beim Girls' Day in der Firma Kennametal. Foto: privat

BILDUNGSARBEIT

Über die praktischen Angebote mit den Mädchen und Jungen hinaus legte Koralle und Ragazzi auch 2010 wieder einen Schwerpunkt auf Multiplikator/innen-Arbeit. In Gremienarbeit, Vernetzungsarbeit, Elternarbeit, Mitarbeiter/

KORALLE Geschlechtsbewusste MÄDCHENarbeit

Nach wie vor stellen Gruppen, bei denen Mädchen unter sich sind, einen unverzichtbaren Bestandteil der Koralle-Arbeit dar. Mädchen haben aufgrund ihrer Sozialisationsbedingungen nicht selten eine starke Außenorientierung. D.h. viele

fragen als erstes nicht sich selbst: „Was will/kann ich selbst?“, sondern schauen vielmehr primär darauf, „Was wird von mir erwartet?“. Im ungünstigsten Fall haben Mädchen sogar ganz verlernt, eigene Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen und zu erspüren. Ein jungen- und männerfreier Rahmen soll dazu dienen, diesen Mechanismus zu durchbrechen und Raum für einen Blick auf sich selbst zu geben. Der Austausch mit anderen Mädchen ist dabei sehr wertvoll.

Auch 2010 haben Mädchen diesen Rahmen genutzt. Zum einen für einen Blick auf sich selbst, für die Entdeckung eigener Stärken, für die Erforschung der eigenen Bedürfnisse und Wünsche oder für das Erkennen von neuen Wegen zur Erfüllung der eigenen Träume („Blick nach innen“). Zum anderen aber auch, um einfach mal Neues auszuprobieren, vielleicht sogar Jungentypisches für sich zu beanspruchen („Neues ausprobieren“).

„Alt Bewährtes geht weiter, Neues kommt hinzu“

Unter dieses Motto könnte man das Korallejahr 2010 stellen. Mit teilweise altbekannten und altbewährten, aber auch mit neu konzipierten Workshops und Gruppenangeboten war die Koralle 2010 verstärkt im Landkreis Forchheim präsent. Hier einige Blitzlichter (Auswahl!):

Altbewährtes geht weiter...:

Als fast schon klassisches Angebot fand auch 2010 wieder die Indianermädchen-Freizeit im Indianerlager Stonehill bei Gräfenberg statt. Als



große Neuerung waren dieses Jahr vier Mädchen der Offenen Behinderten Arbeit Forchheim (OBA) mit dabei und durften inmitten des Indianerlebens ihre Stärken entdecken.

Ebenso altbewährt ist das beliebte Mädchen-Wochenende in Almos bei Hiltoltstein. In der urigen Selbstversorgerhütte waren die Mädchen unter sich und hatten genug Raum, sich mit Mädchenthemen und -inhalten zu beschäftigen.



Aufgrund der hohen Nachfrage fanden 2010 drei Mutmach-Kurse für Mädchen statt, zwei in Neunkirchen a.B. und einer in Effeltrich. Die zweitägigen Workshops standen unter dem Motto „jederzeit gut für sich zu sorgen“ und beinhalteten einfache Selbstverteidigungstechniken sowie zahlreiche Übungen und Rollenspiele rund um das Thema „Selbstvertrauen“.

Im Herbst kamen schreiblustige Mädchen im KJR in Forchheim zusammen, um wichtige Aspekte der eigenen Persönlichkeit in der kreativen Schreibwerkstatt „Mädchen schreiben’s auf“ zu Papier zu bringen.

Aus dem Malworkshop „Ich bin alles was ist“ (siehe nächste Seite) wurde in Kooperation mit der Gemeindlichen Jugendpflegerin Katharina Rebl in Hallerndorf eine sich regelmäßig treffende Mädchengruppe ins Leben gerufen, die auch 2011 fortgesetzt wird.

Ein laufendes, in sich abgeschlossenes Angebot, wurde in Kooperation mit der Gemeindlichen Jugendpflegerin in Neunkirchen am Brand, Eva Tröster, initiiert: eine fünfteilige Mädchengruppe zum Thema „Selbst-Bewusst-Sein – entdecke deine Schätze!“. Hierzu berichtete die Presse (Erلانgener Nachrichten, Dezember 2010)

Wie Mädchen spielerisch Selbstbewusstsein gewinnen

Gruppenangebot des Forchheimer Kreisjugendrings konzentriert sich auf innere Stärken — „Schatztruhe“ gefüllt

„Der Baum erinnert mich daran, dass ich fest verwurzelt in der Erde bin. Das fühlt sich gut an, da kann ich nicht so leicht umfallen“, so die Worte der neunjährigen Laura aus Neunkirchen, die ein kleines Bildchen mit einem Baum aus einer wunderschön verzierten Schatztruhe vorzeigt.

NEUNKIRCHEN – Laura berichtet über einen der pädagogischen Inhalte, die sie in den vergangenen Wochen zusammen mit acht gleichaltrigen Mädchen in der Mädchengruppe „Selbst-Bewusst-Sein“ in Neunkirchen erlebt und erfahren hat.

„Wir haben uns vorgestellt, fest da zu stehen wie ein Baum, und das hat wirklich bewirkt, dass wir nicht so leicht umgeschubst werden konnten!“ erzählt Laura beeindruckt. In dem fünfteiligen Gruppenangebot, das die

Mädchenarbeit „Koralle“ des Kreisjugendrings (KJR) Forchheim in Kooperation mit der Gemeindlichen Jugendpflegerin vor Ort, Eva Tröster, veranstaltet hat, ging es darum, auf die Suche nach den eigenen inneren Schätzen zu gehen. Ziel war es, die Mädchen auf spielerische Art und Weise an ihre inneren Stärken und an ein gutes (Körper-)Gefühl heranzuführen. Außerdem wurden die Mädchen ein Stück weit dazu animiert, über sich selbst nachzudenken und vor allem auch nachzuspüren.

„Am besten lassen sich diese Ziele umsetzen, indem die Mädchen Erfahrungen mit allen Sinnen machen und viel praktisch ausprobieren können“, sagt Angelika Kotissek vom KJR. Deshalb waren die einzelnen Einheiten auch von ganz unterschiedlicher Art: Von Traumreisen über Übungen zum

gute Note geben würde, befreite sie und brachte ganz neue, den Mädchen selbst unbekannt Fähigkeiten zum Vorschein. In Farbkombinationen, Figuren oder auch ganz eigenen Objektdarstellungen brachten die Mädchen sich selbst zum Ausdruck.

In einer festlich gestalteten Vernissage in der

selbstsicheren Auftreten und gegenseitiger Wertschätzung bis hin zu Experimenten mit Farben und Tanz. Symbolisch wurde von Einheit zu Einheit die eigene „Schatztruhe“ der Mädchen ein bisschen mehr gefüllt, wie etwa mit dem Bildchen des Baumes, einer Feder oder einem kleinen Spiegel.

Symbol für positive Erfahrung

Jedes Symbol soll in Zukunft als kleine Erinnerung an eine positive Erfahrung dienen. Kürzlich ging die (vorerst) letzte Einheit zu Ende – und alle Beteiligten denken schon jetzt über eine Fortsetzung nach. Trotz des sichtbaren Erfolgs der Gruppe gibt Angelika Kotissek zu bedenken, dass Mädchen zu stärken keinesfalls nur in einem gesonderten Gruppenangebot stattfinden muss und darf. „Wichtig für die Entwicklung eines gesunden

Selbstbewusstseins ist es, dass junge Mädchen auch im Alltag immer wieder Raum haben, sich selbst frei zum Ausdruck zu bringen: einfach einmal aus dem Bauch raus malen, ohne dass ein hübsches Bild herauskommen muss. Oder einfach mal tanzen, wie das Gefühl es sagt, ohne bewertet zu werden.“

All das sind kleine Dinge, die viel bewirken können. Die Mädchen der Gruppe können das bestätigen: Sie stimmten nach jeder Einheit mit einem eindeutigen „Mir geht's jetzt richtig gut“ darüber ab.

Die Mädchenarbeit Koralle ist bereit, auch in anderen Gemeinden Gruppenangebote zu initiieren. Interessent/innen wenden sich an Angelika Kotissek unter Telefon (09191) 738822.

Neues kommt hinzu:

Kreativer Malworkshop „Ich bin alles, was ist“ in Hallerndorf

Ein etwas anderer kreativer Malworkshop fand in den Pfingstferien in Hallerndorf statt. „Ich bin alles was ist“ lautete der Titel des zweitägigen Angebotes, das durch die russische Künstlerin Rezida Funk fachlich angeleitet und durch Katharina Rebl (Jugendpflege Hallerndorf) und Angelika Kotissek (Mädchenarbeit Koralle) begleitet wurde.

Mädchen im Alter von 11-13 Jahren hatten dort die Möglichkeit, zwei Tage lang mit Aquarell- oder Acrylfarbe oder auch Kohle verschiedenste Werke rund um das Thema zu kreieren.

Während des gesamten Workshops stand im Vordergrund: Bringe dich selbst zu Papier! Reines Abmalen oder Abzeichnen war Tabu. Mit verschiedensten Übungen wurden die Mädchen zu ihrem ganz eigenen Stil geführt: Blind nach Musik malen, die linke bzw. „schwache“ Hand benutzen und immer wieder auf das Bauchgefühl hören – das waren kleine Hilfestellungen, die die Mädchen mit Begeisterung ausprobierten. Und das Ergebnis waren die reinsten Kunstwerke. Gerade eben dadurch, dass sich die Mädchen während des Malens NICHT damit beschäftigten, ob das Gemalte schön aussieht oder eine

anschließenden Woche mit Stehempfang und kulinarischen Leckereien stellten die stolzen Märlinnen ihre Werke aus und wurden durch zahlreichen, begeisterten Besuch von Eltern, Freund/innen und Bekannten belohnt.



Mutter-Tochter-Tage in der Kath. Landvolkshochschule Feuerstein – ein Bericht

Unter dem Motto „Frauen unter sich – eine Entdeckungsreise für Mütter und Töchter“ veranstalteten die Mädchenarbeit Koralle, die MFM-Projektzentrale der Erzdiözese Bamberg und die Katholische Landvolkshochschule Feuerstein im Juni die ersten Mutter-Tochter-Tage. „Voneinander wissen - miteinander reden - FrauSein wertschätzen“ war das Anliegen der Veranstaltung.

Auf der zweitägigen „Reise“ lernten Mütter und Töchter mit allen Sinnen die faszinierenden Abläufe im Körper der Frau kennen. Nach einem gemeinsamen Einstieg am Freitag abend erlebten die Mädchen am Samstag das MFM-Projekt „Die „Zyklusshow“. Sie erfuhren auf spielerische und anschauliche Weise, was in ihrem Körper los ist, wenn sie eine Frau werden. Die Mütter begaben sich gleichzeitig auf die „Reise durch den Zyklus der Frau“ und setzten sich damit auseinander, wie sie eine gute und liebevolle Begleiterin für ihre Tochter in den Jahren der Pubertät sein können. In einer letzten Abschlusseinheit wurde letztlich alles zusammengetragen. Mütter und Töchter überprüften ihr neu erworbenes Wissen in einem Quiz und wandten sich ganz zum Schluss noch einmal gegenseitig zu: „Das wünsche ich dir/das wünsche ich mir von dir“.

In dem neuen Konzept der „Mutter-Tochter-Tage“ wird die Thematik des Frauseins bzw. Frauwerdens als etwas ganz Besonderes erlebt. Mütter und Töchter beschäftigen sich mit dieser wesentlichen Gemeinsamkeit und lernen eine ausgesprochen wertschätzende und positive Sicht der Dinge kennen. Diese gemeinsam gemachten Erfahrungen und die Tatsache, einmal ganz allein mit der Mama weggefahren zu sein, wurden von allen Teilnehmerinnen aus Bereicherung erlebt und bieten Raum, um im Alltag darauf aufzubauen.

Dass diese intendierte Botschaft auch tatsächlich ankam, bestätigte die Antwort einer 10-jährigen Teilnehmerin. Auf die Frage, was das wichtigste Neue für sie gewesen sei, erwiderte sie „...dass es so etwas Besonderes ist, eine Frau zu sein!“



RAGAZZI

Geschlechtsbewusste JUNGENarbeit

JUNGEN

Wir leben in einer Zeit, die vielfältige Möglichkeiten bietet, wie wir als „Geschlechter“, als Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unser Leben planen und gestalten können. Dies bringt jedoch nicht nur Vorteile mit sich. Erwartungen an Jungen und Männer verändern sich, Rollenbilder verschwinden, Lebensplanung – ob Arbeits- oder Privatleben – wird immer schwieriger, Rahmenbedingungen die Orientierung bieten verschwinden. Die Ansprüche an die Jungen steigen aber. Ob in Schule, Ausbildung, Familie: Jungen scheinen gerade die Verlierer, die Schwachen zu sein, die es nicht geregelt kriegen. Was steckt dahinter?

Hier hat die Jugendarbeit, die Geschlechtsbewusste JUNGENarbeit als außerschulische Bildung mit ihren emanzipatorischen, persönlichkeitsstärkenden und partizipativen Inhalten vielfältige Ideen und Angebote.

JUNGENARBEIT

Die Jungenarbeit gibt auf jungenspezifische Fragen jungenspezifische Antworten. Es geht darum positive Haltungen und Sichtweisen auf Jungen zu haben. Die Jungenarbeit möchte parteilich für die Jungen einen Raum zur Orientierung und Selbstvergewisserung bieten. Es geht darum Jungen auf ihrem Weg zum Mann sein zu begleiten, ihnen die Chance zu bieten, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken, ein ausbalanciertes Dasein als Junge oder Mann zu leben, welches Bewährtes und Neues sinnvoll verbindet. Sich Selbstbewusst-sein ist die Grundlage dafür, seinen Weg zu finden und selbstbestimmt Entscheidungen für sein Leben zu treffen.

VATER-KIND-ANGEBOTE

Männerarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Jungenarbeit. Einerseits sind Männer unter sich, andererseits beschäftigen sie sich intensiv mit ihren Kindern.

Männern die Idee und die Möglichkeit zu geben sich Zeit zu nehmen und mit ihren Kindern etwas gemeinsam zu unternehmen, ist ein fester

Baustein im Angebot von Ragazzi geworden. Auch die Kinder machen die Erfahrungen, ihre Väter mal ganz anders zu erleben.

So fanden 2010 wieder vier Aktionen statt. Hier kann der Arbeits-, Schul- und Familienalltag für ein paar Stunden unterbrochen werden und die Väter erleben in der Umweltstation „Lias-Grube“ oder im Indianerlager in Gräfenberg oder bei einer Kanutour spannende und intensive Zeiten mit ihren Kindern.

KEIN WEICHEI SEIN, KEIN RAMBO WERDEN

Unter diesem Motto stand ein Wochenende im Herbst in Hilpoltstein, in denen über 14 Jungen unter Anleitung von Selbstbehauptungstrainer Michael Posset in Spielen und Übungen eigene Kräfte und Grenzen spüren und erleben konnten.

Dabei erlebten die Jungen - manche vielleicht das erste Mal in ihrem Leben, welche Kraft in ihnen - aber auch in den anderen - stecken kann. Sie erlebten ihre eigenen Grenzen und lernten auch die Grenzen anderer zu respektieren.

Der Bedarf für Selbstbehauptungstrainings für Jungen ist nach wie vor groß. Wir versuchen diesem auch weiterhin gerecht zu werden und entsprechende Angebote zu planen.

JEDER PFEIL TRIFFT

Ende Januar konnten 13 Jungen unter Anleitung von Robert Gräß, Bogenschütze und Lehrer an der Ritter-von-Traitteur-Schule, erste Erfahrungen im Bogenschießen machen. Für ihn und Berthold Raum vom Kreisjugendring war es besonders wichtig, den Jungen Fähigkeiten



wie Konzentration und Umsicht zu vermitteln. Diese Aktion war auch ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Pädagogen aus dem schulischen Bereich und der Jugendarbeit.

METAL-BOYS

In der Pfingstferienwoche versammelten sich 12 Jungen auf dem Schulhof der Adalbert-Stifterschule in Forchheim Nord, um gemeinsam mit dem Stahlbildhauer Johannes Koch, Bettina Schuirer von der Offenen Jugendarbeit Forchheim Nord und Berthold Raum vom Kreisjugendring Forchheim Skulpturen aus Rohrstahl zu schweißen. Das Thema war „Freundschaft“ im Sinne von „ich wünsche mir einen Freund an meiner Seite“. Dies wurde durch leere Stühle neben den Skulpturen symbolisiert. Die Skulpturen wurden anschließend im Bereich des Offenen Treffs aufgestellt.



AUSBLICK 2011

Die Fachstelle für Jungenarbeit „Ragazzi“ beim KJR-Forchheim konnte im November 2010 nach ca. einem halben Jahr Unterbrechung wieder besetzt werden. So werden nächstes Jahr die bewährten Angebote sicher weitergeführt und weiterentwickelt werden, aber auch Neues wird dazu kommen. So ist in einem ersten Schritt die Gründung eines Facharbeitskreises geplant, der das Thema Geschlechtsbewusste JUNGENarbeit und die Personen - die Jungenarbeiter - im Landkreis vernetzt und darüber hinaus inhaltliche und methodische Informationen, Inputs und Anregungen zur praktischen pädagogischen, geschlechtsbewussten Jungenarbeit bietet.

äktsch'n im koffer



Wechselhafte Zeiten bescherte uns das verstrichene Jahr.

Uta Skrodzki, Jonny Kiphardt und Kurt Albert, sie alle standen uns und unserer Arbeit nahe und sie haben uns im letzten Jahr für immer verlassen. Dies zeigt uns auf bittere Weise die eigene Endlichkeit und mahnt uns, dass es wichtig ist, neben allem Engagement für die Arbeit, das Leben an sich und die wertvolle Zeit im Miteinander nicht zu kurz kommen zu lassen.

Sie alle waren sehr liebe, lebensfrohe, dem Leben sehr zugewandte, tatkräftige, aktiv schaffende Menschen und wenn wir nun an Momente der Begegnung, an gemeinsam verbrachte Zeit mit Ihnen zurückdenken, spüren wir immer noch Freude und ein inneres Lächeln breitet sich aus. So hätten Sie es sich gewünscht und so soll es bleiben.

bewegt sein-Mototherapiegruppen

Das Rad des Lebens dreht sich unterdessen scheinbar unberührt und unermüdlich mit Gleichmut weiter und so brachte das letzte Jahr auch eine für uns sehr erfreuliche Nachricht.

Unser langjähriges Bemühen, Kinder die von AD(H)S betroffen sind und ihre Eltern, Betreuer und Geschwister, zu unterstützen und zu stärken, damit sie einen Weg finden mit diesem Störungsbild in der Familie besser umgehen zu können und von dort aus, auf andere Lebenswelten wie Schule und Vereinsleben weiterzuwirken, erfuhr Mitte dieses Jahres eine bundesweite Anerkennung und Wertschätzung.

Bei der diesjährigen ADHS-Tagung der Universität des Saarlandes wurden unsere Mototherapiegruppen mit dem ADHS-Förderpreis ausgezeichnet. Dieser Preis, der von der Firma Shire mit € 5.000 prämiert ist, wird von einer hochkarätigen Jury die sich aus namhaften Vertretern der psychiatrischen und neurologischen Fachgesellschaften zusammensetzt vergeben.

Die Jury betonte insbesondere, dass es wenige Konzepte gäbe, die sowohl die Arbeit am Kind

als auch mit den Familien und anderen an der Erziehung Betroffenen so gelungen und nachhaltig verbinden würde. Die offizielle Presseerklärung hierzu finden Sie im Anschluss an diesen Bericht.

Dies hat uns bestärkt, trotz der manchmal sehr mühsamen Umsetzung in der Praxis, weiterhin Hand in Hand mit anderen Fachdienststellen innerhalb und außerhalb unseres Landkreises zu arbeiten und uns auszutauschen. Denn nur so kann eine dauerhafte Förderung und Stärkung unserer Therapie-Kinder über die Dauer der eigentlichen Therapiezeit hinaus bewerkstelligt werden.

Dies zeigt sich auch in der Pflege und regelmäßigen Teilnahme am ADHS-Netz Forchheim das sich auf eine initiale Fachtagung am 15. Juli 2005 hin gegründet hat. Diese erste interdisziplinäre Fachtagung in Forchheim, zum Thema ADHS, wurde von Dr. Klaus Skrodzki, Thomas Streng und Christian Kohlert vorbereitet und vom KJR-Forchheim veranstaltet.

Die eben genannte Zuversicht brauchten wir dann auch ad hoc als uns Mitte September, just am Tage der Preisverleihung in Saarbrücken und 3 Tage vor Gruppenbeginn, alle Belegungszeiten für die Turnhalle kurzfristig gestrichen wurden, mit der Begründung des Eigenbedarfes durch die Ganztagsbeschulung. Viel organisatorischer Aufwand, großes Verständnis bei den Eltern und die Kooperation von Schulen und Vereinen machte es möglich, dass doch alle Gruppen stattfinden konnten – wohlgemerkt zu denkbar ungünstigeren Uhrzeiten als bisher. Denn es ist viel verlangt von Kindern mit Verhaltensoriginalitäten, dass sie nach 15.30 Uhr genau das lernen sollen was sie so schwierig in der Schule beim Lernen macht, nämlich lernen ihr Verhalten zu verändern. Dann wenn bei vielen Menschen ein energetischer Tiefpunkt des Tages besteht und zusätzlich bei vielen unserer Kinder die Wirkung der begleitend genommenen Medikamente nachlässt, kommen sie nun in die Therapie.

Auch hier werden wir für die nächsten Jahre eine Lösung im Landkreis finden müssen, denn hier tut sich immer wieder eine schul- und jugendpolitische Grundsatzfrage auf. Es ist doch irgendwie paradox, wenn viele der Kinder die

von den Fachärzten verordnet zu uns in die Mototherapie kommen, weil sie bedingt durch ihre motorischen, sozialen und emotionalen Defizite und Störungen in der Schule nicht mehr tragbar sind – gleichzeitig jedoch genau dieses System, nämlich das der Schule, durch die zweifelsohne nicht fertig gedachte Ganztagschule – nun auch noch die Therapie dieser Kinder erschwert und teilweise verhindert, indem zum einen die Kinder nicht mehr ab 13.30 Uhr für die Therapiestunden freigestellt werden und zum anderen die Belegungszeiten der Turnhallen eine Therapiearbeit vor 15.30 Uhr überhaupt nicht mehr zulassen.

Es ist eine Illusion, zu glauben unsere Arbeit kann im Rahmen der Schule miterledigt werden. Schule hat weder die passenden Rahmenbedingungen noch entsprechend qualifiziertes Personal und auch nicht die Mittel für fachlich richtige und qualifizierte Therapiemaßnahmen.

Ganz zu schweigen von dem Grundsatz der freien Therapeutenwahl.

Unserer Initiative, die Finanzierung der Mototherapiegruppen auf solide Füße zu stellen, indem wir mit dem Jugendamt über die Jugendhilfe eine langfristige, nachhaltige, Planungssicherheit gebende Finanzierung erreichen blieb leider erfolglos. Dies ist uns völlig unverständlich, in Anbetracht der Folgekosten, die der Öffentlichkeit entstehen, wenn den Kindern und ihren Familien die Therapie aus finanziellen Gründen verweigert wird. So kostete ein Heimplatz laut statistischem Bundesamt im Jahr 2002 zwischen € 80 und € 220 pro Tag – im Jahr 2010 sicherlich nicht weniger. Nehme ich den Mittelwert ergeben sich € 150 pro Tag und Kind. Die Förderkosten bei uns in der Mototherapie betragen für den ganzen Therapiezeitraum von 50 Therapiestunden über 1,5 Jahre, inklusive der Elternarbeit und der zusätzlichen Familientherapiestunden € 2250 pro Kind. Das heißt konkret, mit 15 Durchschnittstagesätzen (Heim), ist die komplette ambulante Mototherapie für eine Familie bei uns finanziert.

Insgesamt mehr als 7,1 Milliarden Euro wendeten die öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe 2009 für Hilfen zur Erziehung auf. Davon entfielen etwa 3,9 Milliarden Euro auf die Unterbringung junger Menschen außerhalb des Elternhauses in Vollzeitpflege, Heimerzie-

hung oder in anderer betreuter Wohnform, also deutlich mehr als die Hälfte der gesamten Hilfen zur Erziehung! Im Jahr 2008 war für etwa jeden zehnten jungen Menschen die erzieherische Hilfe mit einer Unterbringung außerhalb des Elternhauses verbunden. Zu diesem Thema finden sie auch noch zusätzliche Informationen nach diesem Bericht.

Der Bedarf an Therapieplätzen ist im letzten Jahr gleichgeblieben. Durch die Planungsunsicherheiten in der Finanzierung und das begrenzte Budget des Kreisjugendrings mussten wir unser Angebot von fünf auf vier Gruppen verkleinern. Dies heißt konkret, dass wir bis zum Sommer 2011 nur eine Handvoll Kinder aufnehmen werden und somit die Wartezeit von durchschnittlich 12 auf 18 bzw. 20 Monate (also knapp 2 Jahre!) ansteigen wird. Dies ist, für die hilfebedürftigen Kinder in ihrem entwicklungspsychologisch sensiblen Alter, ein fachlich nicht hinnehmbarer Zustand.

Neukonzeptionen bezüglich der Finanzierung ähnlicher Angebote in anderen Regionen der Bundesrepublik über die Jugendhilfe und konkrete Abkommen mit einzelnen Krankenkassen ermuntern uns auch weiterhin penetrant - und wenn es denn sein muss, auch öffentlichkeitswirksam - für eine verbindliche und dauerhafte Finanzierung unserer Fachdienstleistung zu plädieren. Diese Lobbyarbeit, die Verhandlungen und Verwaltungstätigkeiten, die nötig sind, um über unser Angebot aufzuklären, kosten leider sehr viel Zeit und Kraft.

Letztlich hoffen wir nun, dass es auch in Bayern zu einem Versorgungsvertrag ADHS, analog zu anderen Bundesländern wie etwa in Baden Württemberg kommt und wir im regionalen Kompetenznetz als Leistungserbringer mit dabei sind.

In diesem Zusammenhang haben wir die Aufnahme der staatl. gepr. Motopäd/innen /Mototherapeut/innen in den interdisziplinären Beirat des „zan“ (zentrales ADHS-Netz in Deutschland initiiert vom BGM) beantragt und sind gerade dabei zu prüfen, ob eine Zertifizierung als Praxis für Mototherapie vom DBM e.V. (Deutscher Berufsverband der Motopäd/innen /Mototherapeut/innen) sinnvoll ist.

Wie auch in den letzten Jahren beobachten wir

mit Sorge, dass unsere Arbeit zunehmend von aufwändig werdender Elternarbeit geprägt ist. Für viele Eltern ist es schwierig, sich von den eigenen z.T. sehr eingefahrenen Verhaltensmustern zu lösen und neue Strukturen im familiären Miteinander zu etablieren. Alltägliche Anforderungen wie Haushaltsmanagement, Grenzen setzen und Konsequenzen durchhalten sind für viele Erziehungsberechtigten Aufgaben, die sie ohne Beistand und Unterstützung nicht mehr bewältigen können. Zunehmend beobachten wir auch, wie eine Vielzahl von Eltern selbst von AD(H)S betroffen ist und damit eine Verhaltensänderung auf zwei Seiten der Familie unter erschwerten Bedingungen stattfinden muss. Gerade Ehefrauen, die immer noch häufig die Nachmittagsbetreuung der Kinder mit der oftmals anstrengenden Hausaufgabenzeit leisten, geraten vermehrt an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, wenn auch ihr Partner durch die eigene Betroffenheit nur wenig Struktur in der Familie liefern kann und dadurch mehr Belastung als Stütze bietet.

Oftmals bedarf es wiederholter Einzelgespräche mit beiden Eltern oder auch Sitzungen, in denen mit Eltern und Kindern gemeinsam erarbeitet wird, wie das Zusammenleben verändert werden soll und wie der Weg dahin bestritten werden kann.

Hierbei kommt uns unsere zusätzliche kommunikationspsychologische Ausbildung außerordentlich zu Gute. Da jedoch auch für uns das Lernen nie aufhört, freut sich Herr Streng bereits jetzt auf seine Weiterbildung in systemischer Beratung und Therapie, die im Herbst beginnt.

Zu guter Letzt bleibt zu erwähnen, dass wir im letzten Jahr eine grundlegende Umstrukturierung in den Gruppen dahingehend vorgenommen haben, dass in Zukunft die Kinder in den Gruppen gemeinsam starten und als feste Therapiegruppe für die 1,5 Jahre zusammen bleiben. Die Beobachtung, dass sich so die Gruppenthemen klarer abzeichnen und kontinuierlicher entwickeln und wir die Therapieinhalte klarer strukturiert und individueller der jeweiligen Gruppe angepasst über die gesamte Therapiezeit nach und nach „einpflegen“ können, hat uns zu diesem Schritt veranlasst. Die Sorge, dass es durch dieses Vorgehen in den Gruppen einen zu hohen natürlichen Schwund gibt und wir Gefahr laufen, dass die Gruppen zum Ende der Förderung zu

sehr zusammenschrumpfen, so dass Gruppenaufgaben und Sportspiele nur noch bedingt möglich sind, erachten wir eher als gering im Gegenzug zum damit verbundenen inhaltlichen Gewinn.

Wir werden mit einer geringfügigen Überbelegung zu Beginn der neuen Gruppe und einer noch detaillierteren, saubereren Auftragsklärung mit den Eltern und Bezugspersonen diesem Umstand begegnen, weil wir davon überzeugt sind, dass der Gruppenprozess und damit auch der individuelle Therapieverlauf unter günstigeren Bedingungen stattfindet.

Psychomotorische Spielgruppen

Die psychomotorischen Spielgruppen fanden im letzten Jahr vorerst das letzte Mal statt.

Die gekürzten und geänderten Hallenbelegungszeiten waren für die Trainer/innen nicht mehr akzeptabel und auch die Nachfrage war dann nicht mehr so groß, dass eine vernünftige Finanzierung möglich gewesen wäre.

Sehr schade finde ich dies ganz persönlich und ich möchte Moni Exenberger ganz herzlich für Ihre außerordentlich gute Arbeit beim Aufbau dieses Angebotes im Jahr 2002 und ihre Arbeit - nicht nur in den Spielgruppen - seit 2000 für die äktsch'n im Koffer danken.

Ich würde mich sehr freuen wenn uns Moni als Trainerin und Übungsleiterin in irgendeiner Form erhalten bliebe, sei es nun als Nothelferin in den MT-Gruppen oder den Kletterkursen, wenn andere Trainer/innen erkrankt sind, oder in einem völlig neuen Angebot für den KJR.

Erlebnispädagogik

Bedingt durch die hohe Arbeitsauslastung in den MT-Gruppen und auch diverse gesundheitliche Wehwehchen musste auch ich (Thomas Streng) dieses Jahr deutlich kürzer treten. In der logischen Konsequenz habe ich den Bereich Erlebnispädagogik und Schulangebote im vergangenen Jahr abgegeben.

Damit zumindest die beliebten KJR-Kletterkurse weitergehen können mache ich im klettersportlichen Bereich weiterhin die Fachaufsicht und die damit verbundenen Kletterscheinabnahmen.

**Thomas Streng, staatl. gepr. Mototpäd.
Stephanie Rogler, Sonderschullehrerin**

Pressemitteilung ADHS-Preis 2009/2010

Zusammenfassung für Pressevertreter von Thomas Streng und Stephanie Rogler

Rahmen für die Preisverleihung war die 4. ADHS-Fachtagung des Neurozentrums der Universität des Saarlandes

Soziale Folgen der ADHS bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

17. bis 18. September 2010 Festsaal im Schloss Saarbrücken



Veranstaltet in Zusammenarbeit mit: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie – DGKJP Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde – DGPPN Bundesverband Deutscher Nervenärzte – BVDN Zentrales ADHS-Netz Kompetenznetz ADHS für Erwachsene (KOMPAS) Saarbrücken Schloss, Foto: Stadtverband Saarbrücken

ADHS-Förderpreis 2010 in der Kategorie Schulkinder/Jugendliche, für die „bewegt sein – Mototherapiegruppen“ der „ätsch'n im koffer“

Der ADHS-Förderpreis 2009/2010 im Bereich Schulkinder und Jugendliche, geht dieses Jahr an Thomas Streng und Stephanie Rogler, für die „bewegt sein – Mototherapiegruppen“ der „ätsch'n im koffer“ beim KJR-Forchheim.

Herr Streng erhält den Preis für die Konzeption und die praktische Umsetzung seines pädotherapeutischen, psychoedukativen und verhaltenstherapeutisch ausgerichteten Trainings- und Therapieansatzes, der in den „bewegt sein – Mototherapiegruppen“ im Landkreis Forchheim in langjähriger Kooperation mit dem Kreisjugendring Forchheim in die Praxis umgesetzt wird.

Die Mototherapiegruppen von Herrn Streng und Frau Rogler sind ein wichtiger Bestandteil im multimodal ausgerichteten und fachärztlich kontrollierten Therapieansatz bei ADHS, so wie es im Eckpunktepapier des Bundesgesundheitsministeriums und den Leitlinien zu ADHS der Fachgesellschaften gefordert ist. Der hohe Anteil an, im Anschluss an die Therapiezeit in Sport- und andere Vereine vermittelbarer ADHS-Kinder, wurde in der Preisverleihung durch Herrn Prof. Dr. M. Rösler besonders hervorgehoben.

Verwendung des Preisgeldes in Höhe von € 5.000 ausschließlich für die Therapiegruppen, damit ist der Fortbestand der bestehenden Therapiegruppen für dieses Haushaltsjahr gesichert, d. h. wir müssen keine Gruppe schließen.

Hoffnung, auf eine noch intensivere Kooperation und Unterstützung, für unsere Arbeit, durch Behörden, Verwaltungen, Jugendhilfe und Schule, sowie durch die Politik, hier in unserem Heimatlandkreis.

Wunsch, vom gelobten und in der Praxis bewährten Projekt, zu einer festen Institution, in der ambulanten Versorgung der von ADHS betroffenen Kinder mit ihren Eltern hier im Landkreis

zu werden. Dies wäre an der Zeit, damit wir, die von den Fachärzten diagnostizierten und uns für die Gruppenarbeit anvertrauten Kinder zeitnaher und damit effektiver behandeln, sowie ihre Eltern weiterhin umfangreich beraten und in ihrem ADHS-Alltag unterstützen zu können. Unsere jungen Patienten, die meist von sozial-emotionalen und motorischen Störungen betroffen und nicht selten von einer weitergehenden seelischen Beeinträchtigung bedroht sind, brauchen eine zeitnahe, und organisatorisch nicht zu komplizierte Hilfe. Hierfür brauchen wir wiederum Planungssicherheit und somit eine dauerhafte, verlässliche Finanzierung unserer Arbeit und unseres Therapieansatzes, durch die beteiligten Kostenträger. Dass sich derzeit fast so viele Kinder auf der Warteliste befinden, wie in den laufenden MOTOtherapiegruppen, ist eine Tatsache, die uns nicht glücklich macht, die jedoch mit den dem KJR-Forchheim momentan zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen leider nicht zu ändern ist.

Ansporn

Wir freuen uns außerordentlich über diese hohe, fachliche und wissenschaftliche Auszeichnung. Die wertschätzenden und lobenden Worte sowohl der klinischen Praktiker/innen als auch der in der Forschung tätigen Kolleg/innen, spornen uns sehr an, noch besser und nicht müde zu werden, weiter an unserem Konzept zu feilen.

Dabei werden wir in den nächsten Jahren die Schnittstelle Schule und Therapie, bedingt durch das nicht zu Ende gedachte Konstrukt „Ganztagschule“, und die Mehrfachbelastungen des Systems „Familie“ verstärkt in den Blick nehmen müssen. Finanzielle Nöte, erhöhte, schulische Anforderungen und zunehmende Verunsicherung der Eltern in Erziehungsfragen erfordern eine ressourcenintensivere Begleitung als noch vor ein paar Jahren. Therapeutische Arbeit und erziehungsberaterischer und selbstklärender Beistand aus einer Hand soll weiterhin eine unserer Arbeitsleitlinien sein, auf der unser Erfolg fußt.

Statistisches Bundesamt Deutschland: Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe weiter stark gefragt

Pressemitteilung Nr.401 vom 22.10.2009

WIESBADEN – Im Jahr 2008 hat für mehr als eine halbe Million Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland eine erzieherische Hilfe begonnen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, haben damit rund 3% der jungen Menschen unter 21 Jahren eine erzieherische Hilfe durch das Jugendamt oder in einer Erziehungsberatungsstelle neu in Anspruch genommen. Eine Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung haben 16.000 junge Menschen begonnen.

Unter den erzieherischen Hilfen wurde im Jahr 2008 am häufigsten Erziehungsberatung mit 307.000 begonnenen Hilfen in Anspruch genommen. Dies entspricht gut zwei Dritteln aller begonnenen erzieherischen Hilfen. Familienorientierte Hilfen, darunter die Sozialpädagogische Familienhilfe, haben in 51.000 Familien begonnen. Mit diesen Hilfen wurden 99.000 Kinder

und Jugendliche und damit durchschnittlich zwei Kinder pro Familie erreicht.

An dritter Stelle folgen die stationären Hilfen mit 47.000 im Jahr 2008 begonnenen Hilfen. Somit war für etwa jeden zehnten jungen Menschen die erzieherische Hilfe mit einer Unterbringung außerhalb des Elternhauses verbunden. Zu den stationären Hilfen zählen Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen.

Bei nahezu einem Viertel aller neu gewährten Hilfen zur Erziehung und damit als häufigster Hauptgrund für die Hilfestellung wurde die Belastung des jungen Menschen durch familiäre Konflikte genannt. Bei 15% der begonnenen Hilfen wurde als Hauptgrund die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern beziehungsweise der Personensorgeberechtigten angegeben.

siehe auch Tabelle nächste Seite

Begonnene Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen bei (drohender) seelischer Behinderung in Deutschland 2008 nach Hilfeart *

Art der Hilfe	Anzahl der Hilfen/ jungen Menschen	Anteil an allen Hilfen in %	Hilfen je 10.000 junger Menschen ¹⁾
Hilfen zur Erziehung insgesamt (§§ 27 bis 35 SGB VIII)	453.328	100	X
davon			
Einzelhilfen	402.761	88,8	240,2
Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	5.693	1,3	3,4
Erziehungsberatung	307.494	67,8	183,4
Soziale Gruppenarbeit	8.015	1,8	4,8
Erziehungsbeistand/ Betreuungshelfer	22.471	5,0	13,4
Erziehung in einer Tagesgruppe	9.356	2,1	5,6
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	14.423	3,2	8,6
Heimerziehung	32.198	7,1	19,2
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung	3.111	0,7	1,9
Familienorientierte Hilfen	50.567	11,2	X
Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)	11.371	2,5	X
Sozialpädagogische Familienhilfe	39.196	8,6	X
Anzahl der jungen Menschen in den Familien	98.780	X	58,9
Anzahl der jungen Menschen insgesamt	501.541	X	299,1
Eingliederungshilfe bei (drohender) seelischer Behinderung (§ 35a SGB VIII)	16.071	X	9,6

*) Einschließlich der Hilfen für junge Volljährige.

¹⁾ Bezug: durchschnittliche Bevölkerung im Alter von unter 21 Jahren 2008.

Kommunale Jugendpflege

Beratung der kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden

Auch das Jahr 2010 war, ähnlich wie bereits 2009, geprägt von der Aufbruchstimmung vieler Gemeinden in ihrer Jugendarbeit etwas bewegen zu wollen.

Angeregt durch die Jugendhilfeplanung und die gute Hauptamtliche Arbeit in einigen Landkreisgemeinden informierten sich Bürgermeister und Bürgermeisterinnen und Jugendbeauftragte über die Möglichkeiten der Jugendarbeit in ihren Gemeinden.

Hier spielten auch die neu geschaffenen Stellen der Gemeinden Hallerndorf, Hausen und Heroldsbach eine entscheidende Rolle.

Michaela Clemens und Katharina Rebl konnten mit eigenen Angeboten und Konzepten überzeugen. Zwar konnten noch nicht alle Ziele erreicht werden. Durch die stetige und gute Zusammenarbeit mit den neu gegründeten Jugendbeiräten wurde allerdings die enge Abstimmung mit der Politik und damit auch eine gute Rückkopplung ermöglicht, die für die weitere Zusammenarbeit unabdingbar ist.

Inspiziert von diesen ersten guten Erfolgen konnte auch in Neunkirchen am Brand bereits zum 01.07.2010 mit Eva Tröster eine neue Jugendpflegerin in Vollzeit eingestellt werden.

Armin Stingl folgte nach drei Monaten ehrenamtlicher Arbeit für die Gemeinden Efeltrich, Poxdorf und Langensendelbach zum 01.08.2010 mit einer Vollzeitstelle für ebendiese Gemeinden in Kooperation mit dem Kreisjugendring Forchheim.

Armin Stingl



Auch in Ebermannstadt konnte die erfolgreiche Arbeit von Andreas Kirchner fortgesetzt werden. Diese baute das schon bestehende Angebot weiter aus, beteiligte sich ebenso wie Ivonne Dötzer in Eggolsheim entscheidend am Projekt Bildungslandschaften und rief eigene neue Projekte wie z.B. „Sound an Music“ ins Leben.

Unterstützt wurden die Jugendpfleger/innen meist durch die Jugendbeauftragten und Jugendbeiräte der Gemeinden, die sich in eigenen Treffen über die Angebote in ihren Gemeinden und im Landkreis informierten, sich über Möglichkeiten und Wege der Jugendarbeit austauschten und damit die Jugendarbeit in ihren Gemeinden auf ein breiteres Fundament stellten. Ihnen dafür ein herzliches Dankeschön für die vielen Stunden ehrenamtlichen Engagements.

Weitere Schwerpunkte der Kommunalen Jugendpflege war die Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit bei der Ausrichtung von Jugendforen, der Planung von Freizeit- und Ferienprogrammen, der Planung von Kinderbetreuung oder bei Fragen zu den örtlichen Jugendtreffs.

Insgesamt ist festzustellen, dass die kommunale Jugendpflege beim Kreisjugendring in viele Entwicklungsprozesse der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim unterstützend und beratend eingebunden ist. Sei es bei der Planung des Bildungsbüros oder der Umsetzung von Jugendschutzbestimmungen. Die kommunale Jugendpflege arbeitet in enger Abstimmung mit dem Jugendamt darauf hin den Auftrag eine kinder- und jugendfreundliche Umgebung im Landkreis Forchheim zu schaffen und umzusetzen.

Offene Jugendeinrichtungen im Lkr. Forchheim

Auch in 2010 ergaben sich keine großen Veränderungen in den offenen Einrichtungen. Die Zahl der Einrichtungen blieb nahezu unverändert.

Wie in den Vorjahren hatten einige Einrichtungen auf Grund von Umbaumaßnahmen oder Veränderungen in den Teams zeitweise geschlossen – wurden aber gegen Ende des Jahres wieder eröffnet oder sollen spätestens 2011 wieder offen sein.

Das Problem das sich bereits in den letzten Jahren abzeichnet, das es für die Jugendtreffs zunehmend schwierig wird langfristige Leitungsteams aufzubauen und zu erhalten wird durch diese zeitweisen Schließungen nochmals aufgezeigt. Die multiplen Anforderungen von Schule und Beruf verursachen relative schnelle Wechsel in den Teams. Dies verursacht unterschiedlichste Probleme im Alltag der Jugendtreffs.

Die Kommunale Jugendpflege hat sich auch 2010 gemeinsam mit der Polizei Forchheim und

dem auf Frank Krasser folgenden neu bestellten Jugendkontaktbeamten Elmar Markert dem wiederkehrenden Problem von Alkoholmissbrauch im Umfeld der Jugendtreffs angenommen. Teams wurden beraten und unterstützt, Werbestrategien besprochen und Kontakte hergestellt. Mittelfristig ist eine weitere Entlastung der Teams durch die Neueinstellung von Fachpersonal und / oder die aktive Mitarbeit von Erwachsenen zu erwarten.

Einige Treffs werden sich wie bayernweit zu beobachten auch vom offenen Treff hin zu einem Treffpunkt mit klar eingegrenztem Publikum ähnlich einer Jugendgruppe hinentwickeln. Hier bleibt die weitere Entwicklung spannend.

Gemeinsam mit den Jugendpflegern der Gemeinden arbeitet die Kommunale Jugendpflege zur Zeit an einer eigenen Schulungsreihe für Mitarbeiter/innen in den Jugendtreffs, die Ende 2011 mit ersten Modulen starten soll.

Zusammenarbeit mit den Jugendpflegern der Gemeinden

Die Zusammenarbeit mit allen gemeindlichen Jugendpfleger ist gut. Mit den Jugendpflegern in Eggolsheim, Gräfenberg/Weißenhohe und Ebermannstadt, Hallerndorf, Hausen, Heroldsbach, Effeltrich/Langensendelbach/Poxdorf und Neunkirchen besteht reger Kontakt.

Die Jugendpfleger/innen treffen sich bis zu vier Mal im Jahr um sich abzustimmen, gemeinsame Aktionen zu planen oder einen Fachreferenten zu jugendspezifischen Themen einzuladen um hier die Weiterentwicklung der Jugendarbeit zu fördern.

Die Situation mit der Stadt Forchheim ist weiterhin unklar und durch die Nichtbesetzung der Stelle des Stadtjugendpflegers in vielen Berei-

chen auch unbefriedigend. Dies macht die Vernetzung gerade mit der Stadt Forchheim weiterhin schwer. Es ist wünschenswert das sich dies in 2011 deutlich verändert und die Stadt der zentralen Stelle des Jugendpflegers mehr Bedeutung beimisst.

Auf Initiative der neuen Jugendamtsleiterin Frau May, des Jugendhilfeplaners Herrn Hempfling und der Kommunalen Jugendpfleger Frau Albuschkat und Herrn Kohlert hin wurde auch die Zusammenarbeit mit dem ASD und den gemeindlichen Jugendpflegern ins Auge gefasst. Im Sinne einer besseren Vernetzung wird im Frühjahr 2011 ein gemeinsames Abstimmungstreffen der Jugendpfleger/innen mit den Mitarbeiter/innen des ASD stattfinden.

Übersicht der Stadt- und Gemeindejugendpfleger im Lkr. Forchheim (Stand 03/2011):

Ort	Jugend- pfleger/in	Telefon	E-Mail	PLZ	Straße
Ebermann- stadt	Andreas Kirchner	09194/ 50642	jugendbuero@ ebermannstadt.de	91320	Bahnhofstr. 5 (Bürgerhaus)
Effeltrich	Armin Stingl	09133/797931	jugendpflege@ effeltrich.de	91099	Schulstr. 8
Eggolsheim	Ivonne Dötzer	09545/ 44412	doetzer@ eggolsheim.de	91330	Hauptstr. 27
Gräfenberg	Christian Schönfelder	09192/70915	christian.schoenfelder @graefenberg.de	91322	Kirchplatz 8
Hallerndorf	Katharina Rebl	09545/ 4439117	jugendpflege@ hallerndorf.de	91352	Von - Secken- dorf - Str. 10
Hausen	Michaela Clemens	09191/737219	jugendpflege@ heroldsbach.de	91353	Heroldsbacher Str. 51
Heroldsbach	Michaela Clemens	09190/929241	jugendpflege@ hausen.de	91336	Hauptstr. 9
Langensen- delbach	Armin Stingl	09133/797931	jugendpflege@ langensendelbach.de	91099	Schulstr. 8
Neunkirchen	Eva Tröster	09134/70542	jugendpflege@neun- kirchen-am-brand.de	91077	Klosterhof 2 - 4
Poxdorf	Armin Stingl	09133/797931	jugendpflege@ poxdorf.de	91099	Schulstr. 8
Weißenohe	Christian Schönfelder	09192/70915	christian.schoenfelder @graefenberg.de	91322	Kirchplatz 8, Gräfenberg

Gemeindejugendpflege in Trägerschaft des KJR

Seit August 2009 ist der Kreisjugendring Anstellungsträger der Jugendpflegerinnen in Hallerndorf, Hausen und Heroldsbach, seit August 2010 auch für den Jugendpfleger in Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf.

Durch diese Anstellungsträgerschaften haben sich sowohl für die Gemeinden als auch für den KJR vielerlei Verknüpfungs- und Synergieeffekte ergeben, die sowohl den Gemeinden als auch der Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Forchheim zu Gute kommen.

Die enge Abstimmung mit den neu gegründeten Jugendbeiräten in den Gemeinden ermöglicht eine schnelle und reibungslose Rückkopplung

der aktuellen Themen und Aufgabenstellungen. Informationen fließen deutlich schneller und Dopplungen in der Planung von Angeboten können zurückgefahren werden.

Durch den größeren Pool an Mitarbeiter/innen können in den letzten Jahren mehr ehrenamtliche Mitarbeiter/innen angesprochen und geschult und dann auch konkret eingesetzt werden was einen deutlichen Qualitätsgewinn in der Jugendarbeit bedeutet.

Die Gemeinden haben sich hier gemeinsam mit dem KJR auf einen guten Weg gemacht, der hoffentlich in der Verlängerung der Arbeitsverträge 2011 seine Fortsetzung finden wird.

Jugendpflege Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf

Die Gemeinden Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf haben zum ersten August 2010 einen Gemeindlichen Jugendpfleger – Armin Stingl – unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings Forchheim eingestellt. Die Stelle teilt sich zu je einem Drittel auf die Gemeinden auf.

Im Rahmen des Sommerferienprogramms konnten, neben den bereits bestehenden Veranstaltungen durch die Vereine und Verbände auch zusätzliche Angebote gemacht werden. Unter anderem wurde ein Kurs zum Mixen alkoholfreier Cocktails angeboten. Hierbei machten sich Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren zunächst anhand vorgegebener Rezepte mit den Grundlagen des Getränkemixens vertraut. Anschließend waren sie selbst gefordert und kreierten in Kleingruppen eigene Rezepte. Es kam neben dem Geschmack natürlich auch auf das Aussehen des Getränkes selbst und die Dekoration an. Am Ende des Kurses waren die Eltern eingeladen um im Rahmen eines Grillabends die Mixkünste ihrer Kinder selbst auszuprobieren. Eine weitere Aktion war eine Kinderabenteuernacht. Neben aufregenden Dingen wie einer Nachtwanderung und Geschichten am Lagerfeuer standen Kooperationsspiele und das Gruppenerlebnis im Vordergrund.

In Zusammenarbeit mit Koralle wurde ein Schulprojekt gestartet, dass sich an die Grundschulen der Gemeinden richtet. Obwohl die Kinder der Grundschule nicht explizit die Zielgruppe der Jugendarbeit sind, soll durch solche Projekte ein früher Kontakt zwischen Kindern und Gemeindejugendpflege geschaffen werden. Das Schulprojekt beschäftigt sich je Klassenstufe mit einem bestimmten Thema. In der ersten Klasse ging es um den sicheren Schulweg, in der zweiten Klasse um Kommunikation und Konflikte. Die dritte Klasse beschäftigt sich mit den eigenen Grenzen und die vierte mit dem Thema Nein-Sagen. Ab der zweiten Klasse wurde auch besonderer Wert auf den geschlechtsspezifischen Aspekt gelegt.

Im Herbst / Winter fanden auch 2 Kunstprojekte in Kooperation mit dem Kreisjugendring Forchheim und dem Künstler Stefan Schnetz statt. Beide Projekte hatten das Ziel Kindern und Jugendlichen die Themen Kunst und Wissen auf eine spielerische, interessante und vor allem spaßige Weise näher zu bringen. Das Projekt Waldmaus gliederte sich in 2 Teile. Im ersten Teil, ging es um Landart. Es wurde eine große Maus aus verschiedenen farbigen Blättern gestaltet. Während man das Bild zunächst nur erahnen kann, wenn man direkt davor steht, so zeigt sich das komplette



Bild erst von einem erhöhten etwas entfernten Standpunkt aus. Im zweiten Teil hatten die Kinder die Möglichkeit aus Blättern die Farben zu extrahieren und diese dann auf verschiedenen Medien aufzubringen.

Das Projekt Lichtzeichner beschäftigte sich mit



Thema Kunst und Fotografie. Zu Beginn wurden kleine Leuchtdioden selbst gelötet. Anschließend konnte mit diesen Leuchtdioden und Taschenlampen während des Fotografierens „gemalt“ werden. Besonders hervorzuheben ist, dass bei diesem Projekt Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 17 Jahren teilgenommen haben und trotz des großen Altersunterschiedes zusammengearbeitet haben, da viele Bilder nur durch Koordination mehrerer Kinder und Jugendlicher entstehen können. Während der Herbstferien fand neben anderen Angeboten in Kooperation mit der Jugendpflege Neunkirchen am Brand eine Fahrt in die Bavaria Filmstudios statt.

In allen drei Gemeinden waren Jugendtreffs ein Thema. Während Langensendelbach bereits über einen Jugendtreff verfügt, gibt es derzeit in Bräuningshof (Ortsteil Langensendelbach) aktuell zwar eine Möglichkeit für Jugendliche einen allgemein für die Gemeinde vorhandenen Raum mit zu nutzen, aber keine eigenen Räumlichkeiten. Hier fanden Gespräche sowohl mit den Jugendlichen selbst, als auch mit Vertretern der Gemeinde statt, um eigene Räumlichkeiten für die Jugend in Bräuningshof zu schaffen.

Ähnlich stellt sich die Lage in der Gemeinde Pox-

dorf dar. Auch hier besteht seitens der Jugendlichen das Interesse an einem eigenen Jugendtreff. Eine Möglichkeit wäre, den Jugendtreff in das ehemalige Raiffeisengebäude zu integrieren in dem er bislang auch untergekommen war.

Durch aktuelle Brandschutzauflagen musste der Treff allerdings für die Öffentlichkeit geschlossen werden. Ziel soll es sein, dass die Jugendlichen sich ihre Räumlichkeiten selbst ausbauen. Um allerdings das Gebäude nutzen zu dürfen, müssen erst die baurechtlichen Auflagen erfüllt werden. Diese können die Jugendlichen nicht in Eigenregie leisten und werben daher in der Gemeinde und darüber hinaus aktuell um Spenden.

In der Gemeinde Effeltrich, fanden erste Gespräche

zum Thema Jugendtreff statt. Die Vernetzung mit den Programmen aus Poxdorf und Langensendelbach und die Zusammenarbeit mit örtlichen „Anbietern“ war hier ein bestimmendes Thema.

Für das erste Halbjahr 2011 ist zum einen wieder geplant, das Ferienprogramm, neben den schon bestehenden Angeboten sinnvoll zu ergänzen. Am 26./27. Findet ein Kurs zum Thema „gutes Benehmen“ in Kooperation mit der Mädchenarbeit des KJR Koralle statt. Des Weiteren ist geplant das Thema Internet zu behandeln: Zum einen für Eltern, um ihnen nahe zu bringen, was die Kinder im Internet überhaupt tun. Aber auch Workshops zum Thema Sicherheit im Internet oder pathologischer Internetgebrauch („Ist mein Kind internetsüchtig?“) Es wird in jeder der drei Gemeinden ein Jugendforum und ein Vereinsforum geben. Ebenfalls fortgesetzt werden die Kunstprojekte mit dem Künstler Stefan Schnetz. Abschließend möchte ich mich für die sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit mit den Jugendbeiräten der drei Gemeinden bedanken.

**Armin Stingl,
Gemeindejugendpfleger Effeltrich,
Langensendelbach und Poxdorf**

Jugendpflege Hallerndorf

Mittlerweile sind 1,5 Jahre vergangen, seit die Stelle der gemeindlichen Jugendpflege in Hallerndorf erstmals besetzt wurde.

Nach der Kennenlern- und Konzeptionierungsphase konnten 2010 schon viele spannende Aktionen mit den Kindern, Jugendlichen und deren Familien, den Vereinen, den ehrenamtlichen Helfern, dem Jugendausschuss, den Kooperationspartnern und den gemeindlichen Jugendpflegerinnen und Jugendpflegern der anderen Gemeinden durchgeführt werden.

Ziel war und ist es die gemeindlichen Strukturen besser kennen zulernen, die Stelle der Jugendpflege in Hallerndorf bekannt zu machen und die bestehenden Angebote sinnvoll zu ergänzen.

Neben den Ferienprogrammen, die das ganze Jahr die „kleinen“ und „großen“ Schulferien der Kinder und Jugendlichen verkürzen sollten, möchte ich daher die „Highlights“ des Jahres der Jugendpflege in und mit der Gemeinde genauer beschreiben.

Ferienprogramme

Es fanden einige Aktionen statt, bei denen die Vereine, Einzelpersonen oder andere Organisationen mit ihren spezifischen Angeboten, das Programm bereicherten. So z.B. der Waldtag mit dem Förster Herr Jessen, Fledermäuse beobachten mit Edi Zöbelein oder auch Bogenschießen mit dem Schützenverein.

Zusammen mit der gemeindlichen Jugendpflege Hausen/Heroldsbach fanden viele Tagesausflüge statt. So z.B. nach München ins Fernsehstudio Freimann oder ins BMW-Museum, aber auch nach Nürnberg mit Besuch der Kaiserburg, der Unterwelt oder einer U-Bahnführung. In Bamberg stand die Führung „Gummibären im Mittelalter“ auf dem Programm.

Auch konnte zweimal das Kunstprojekt „Ich bin alles was ist“ mit der russischen Künstlerin Rezi da Funk durchgeführt werden. Bei beiden Terminen, die restlos ausgebucht waren, konnten die



Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in die Acrylmalerei erlangen und „mit dem Herzen“ malen.

MiteinanderTag der Generationen

Am 3. Oktober fand dann der MiteinanderTag der Generationen rund ums Rathaus in Hallerndorf statt. Zusammen mit den vielen Kooperationspartnern wie dem Kreisjugendring, dem Kreissenorenring, dem Seniorenbüro, und natürlich den Vereinen der Gemeinde Hallerndorf wurde ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Einen Nachmittag voller spannender Aktionen, lustiger Spiele und köstlichen Leckereien



wurde den Besuchern dargeboten. Ein erfolgreicher Tag, der „schmackhaft und spielerisch“ Jung und Alt zusammenbrachte und eine Fortführung verlangt.

Mädchengruppe

Zusammen mit Angelika Kotissek, von der Mädchenarbeit Koralle, konnte eine Mädchengruppe installiert werden. Hier treffen sich donnerstags Mädchen ab 12 Jahren, um sich über Mädchenthemen auszutauschen. Was heißt Mädchen-Sein, ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften entdecken und bewusst machen, sich mit dem anderen Geschlecht auseinandersetzen, Selbstbewusstsein stärken aber auch einfach mit anderen Mädchen ins Gespräch kommen, sich kennenlernen und gemeinsam etwas erleben.



Hallerndorf-TV

Unter dem Motto: „Bring dich ein – entscheide mit!“ fand am 21. September 2010 von 18-20 Uhr, das erste Treffen des neuen „Fernsehteam“ für Hallerndorf-TV statt. In Kooperation mit dem



Verein Tigersprung, vertreten durch den Sozialarbeiter Sebastian Gehrke hatten sich hier neun Jungen und Mädchen im Alter von 12-16 Jahren zusammengefunden, um ihr eigenes Programm für Hallerndorf zu machen, welches im Rahmen des Bundesprogramms „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurde.

Hierfür wurden die Strukturen der Gemeinde genauer unter die Lupe genommen. Wie können sie sich selbst in die Gemeinde einbringen, ihre Wünsche und Ideen deutlich machen und diese dann auch umsetzen? Die Jugendlichen waren tätig in den Bereichen: Kamera, Ton, Schnitt, Moderation, Requisite, Assistenz und natürlich als Reporter.

Seit Beginn wurden bereits sechs Filme erstellt und ins Netz gestellt. Die Seite www.hallerndorf-tv.de hatte im Januar 2011 bereits über 800 Besucher und die Filme wurden bei YouTube bereits über 1000 mal „geklickt“. Eine zweite Staffel Hallerndorf-TV ist bereits in Planung.

**Katharina Rebl,
Jugendpflege Hallerndorf**

Jugendpflege Hausen und Heroldsbach

Nach eineinhalb Jahren Gemeindejugendpflege Hausen und Heroldsbach in Trägerschaft des Kreisjugendrings Forchheim, lässt sich nicht nur ein Rückblick auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr 2010 werfen, sondern auch eine kurze Zwischenbilanz ziehen.

Die Gemeindejugendpflege stellt sich einem breiten Aufgaben- und Tätigkeitsspektrum im Gesamtfeld der Jugendarbeit in der Gemeinde. Sie unterstützt die vielfältigen Formen der bereits existierenden Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit und erweitert diese durch eigene Angebote und Impulse.



Der Jahresbeginn 2010 stand deshalb unter dem Stichwort der „Programmplanung“. Im Zuge derer wurde die Idee für die Projektwoche „SALTO DEMOCRAZIA – Demokratie im Zirkuszelt!“ geboren und im Rahmen eines Förderantrags im Bundesprogramm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend so überzeugend formuliert, dass das Projekt in die Förderung des Bundesprogramms aufgenommen wurde.

Das Konzept sah vor, 30 Schülerinnen und Schülern der 5.-8. Jahrgangsstufe der Volksschule Heroldsbach die Möglichkeit zu eröffnen, sich in der letzten Woche des Schuljahres innerhalb einer gesamten Veranstaltungswoche zu Demokratietrainer(inne)n ausbilden zu lassen. Bis zur Projektrealisierung im Juli 2010 blieb jedoch noch eine Menge Zeit für vielfältige anderweitige Aktionen und Aktivitäten.

So konnte in Zusammenarbeit mit der Grundschule Hausen im „Individuellen Förderunterricht“ von Januar bis März 2010 ein wöchentliches Training der Sozialen Kompetenzen angeboten werden. Für Mädchen von 12-15 Jahren wurde in Kooperation mit „Koralle“, der Mädchenarbeit im KJR, die „Girlstime!“, ein wöchentliches Gruppenangebot für Mädchen im Jugendtreff „Toxic“ ins Leben gerufen.

Im April rief die Gemeindliche Jugendpflege Hausen und Heroldsbach in Zusammenarbeit mit dem Jugendkontaktbeamten der Polizeiinspektion Forchheim sowie dem Kreisjugendring Forchheim unter dem Motto „myplace@hausen + myplace@heroldsbach - Male oder knipse uns Deine Lieblingsplätze in Hausen oder Heroldsbach!“ zu einem großen Beteiligungswettbewerb auf. Gesucht wurden die Plätze in den beiden Gemeinden, an denen sich Kinder und Jugendliche gerne mit Freunden treffen oder in ihrer Freizeit aufhalten. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Aufgabe, ihren persönlichen Lieblingsplatz in einem gezeichneten Bild oder einem Foto festzuhalten und zu begründen, was den Platz zu einem „Lieblingsplatz“ macht.

In der Altersgruppe 1 (Kinder von 6 bis 12 Jahren) ging der erste Platz an Dominik Kloos (Gemeinde Heroldsbach). Den 2. Platz teilen sich Anika und Viktoria Maurer (Gemeinde Hausen). In der Altersgruppe 2 (Jugendliche von 13 bis 23 Jahren) fiel die Entscheidung so schwer, dass kein erster, dafür aber gleich zwei 2. Plätze vergeben wurden. Diese gingen an die Teamarbeit von Mirjam Heigl und Enya Buchner (Gemein-



de Heroldsbach) sowie an den Beitrag von Julia Roppelt (ebenfalls Gemeinde Heroldsbach). Als Hauptpreis in der Altersgruppe 1 organisiert Jugendpflegerin Michaela Clemens gemeinsam mit dem Jugendkontaktbeamten Frank Krasser einen Blick hinter die Kulissen der Polizeiinspektion Forchheim und der modernsten Polizeisatzzentrale Bayerns in Bayreuth. In der Altersklasse 2 übergab Kreisjugendpfleger Christian Kohlert an jede Gewinnerin jeweils 2 Kinogutscheine und ein Geschenk des KJR Forchheim.

Nachdem die Resonanz auf das Jugendforum 2009 in Hausen von Seiten der Jugendlichen recht gering ausfiel, wurde in der Suche nach neuen, für die Zielgruppe interessanteren Formen der Beteiligung, der erste Jugendbrunch Hausen in den Osterferien 2010 organisiert und gut angenommen. Ein besonderes Dankeschön gilt hier der Gemeinderätin und Jugendbeirätin Frau Gerlinde Kraus für ihre Unterstützung bei der Organisation.

In Kooperation mit dem Kreisjugendring Forchheim konnte das 4. landkreisweite Kickerturnier in der Mehrzweckhalle in Hausen als voller Erfolg verbucht werden. Die Bewirtung übernahm das Team des Jugendtreffs „Toxic“.

Im Mai konnte die Konzeption für die Gemeindliche Jugendpflege Hausen als auch Heroldsbach erstellt und den Jugendbeiräten beider Gemeinden vorgelegt werden. In Punkto „offener Jugendtreff“ am ehemaligen Bahnhof fanden in Heroldsbach mehrere Gespräche und Treffen mit den Jugendlichen, die die Gebäulichkeiten nutzen möchten statt, leider konnten aufgrund der unterschiedlichen Vorstellungen diesbezüglich noch kein konsenzualer Weg der Gestaltung dessen erarbeitet werden.



Ganzjähriges Arbeitsthema war die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von offenen Aktionen und Ferienprogrammen, beginnend in den Herbst-, Weihnachts- und Faschingsferien über die Oster-, und Pfingstferien, bis hin zum umfangreichen Sommerferienprogramm, das in beiden Gemeinden von zahlreichen Aktionen der örtlichen Vereine, Organisationen und Firmen bereichert wurde. Allen, die sich in die Ferienprogramme eingebracht haben, möchte ich an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen.



Der Juli 2010 stand ganz im Zeichen des Förderantrags im Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“. In der letzten Schulwoche vom 24.07.- 30.07.2010 erhielten 30 Schülerinnen und Schülern der 5.-8. Jahrgangsstufe der Volksschule Heroldsbach die Möglichkeit, sich innerhalb einer gesamten Projektwoche unter dem Motto „SALTO DEMOCRAZIA – Demokratie im Zirkuszelt!“ zu Demokratietrainer(inne)n ausbilden zu lassen. In den kommenden Schuljahren werden die Demokratietrainerinnen und Demokratietrainer dann in eigenen kleinen Projekten Demokratie im Schulalltag an der Volksschule Heroldsbach umsetzen. Intention der Projektwoche war zum Einen, die Schülerinnen und Schüler motivieren, sich aktiv in den Schulalltag einzubringen, mit zu gestalten und mit zu entscheiden. Dafür wurden gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet.

Zum Anderen wurden in der Woche die sogenannten „Sozialen Kompetenzen“ trainiert. Diese Fertigkeiten wie Zusammenarbeit, Selbstvertrauen, Verantwortlichkeit für sich und andere, usw. sind sowohl im Schulalltag als auch in der Berufswelt von großer Wichtigkeit. Neben einer

Einführungsveranstaltung, die die Jugendlichen mit dem Thema „Demokratie“ in Kontakt brachte sowie einem Workshop für aktives Demokratieverständnis und das Eintreten gegen Rechts ging es in der zweiten Hälfte der Woche in die Praxis. Im zirkuspädagogischen Workshop konnten die Jugendlichen beim Zirkustraining Teamfähigkeit beweisen. Im theaterpädagogischen Workshop blieben Mädchen und Jungs in zwei Gruppen unter sich, um Stärken des jeweiligen Geschlechts herauszufinden und an einem sicheren Auftreten zu arbeiten. Am Freitag, den 30.07.2010 mündete die Projektwoche in einem großen Abschlussfest. Alle Schülerinnen und Schüler der Volksschule Heroldsbach feierten den gemeinsamen ökumenischen Schuljahresabschluss im Zirkuszelt. Im Anschluss waren alle interessierten Schüler(innen), Lehrkräfte, Eltern und Gemeindeglieder zu einem Rückblick auf die Projektwoche sowie zum gemütlichen Beisammensein rund ums Zirkuszelt eingeladen.

In der ersten Ferienwoche schloss sich daran das 9. Integrative Zirkusfestival des Kreisjugendringes Forchheims in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heroldsbach an. 50 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung schlugen auf dem „alten Sportplatz“ in Heroldsbach ihr Zeltlager auf und studierten eine Woche lang eine Zirkusshow zusammen ein, die dann zweimal zur Aufführung gebracht wurde.

Das Team des Jugendtreffs „Toxic“ konnte im September das zehnjährige Bestehen des Jugendtreffs in Hausen feiern. Trotz strömenden Regens ließen sich die Besucher(innen) der Jahresfeier die gute Laune nicht verderben. Die Beratung und Unterstützung des Toxic-Teams hinsichtlich der Gestaltung der offenen Jugendarbeit im Jugendtreff „Toxic“ war eine schwerpunktmäßige, ganzjährige Aufgabe der Gemeindlichen Jugendpflege Hausen. Im Zuge dieser Arbeit konnten die überholten vertraglichen Nutzungsvereinbarungen überarbeitet werden und wurden per Gemeinderatsbeschluss vom 25. Oktober 2010 verabschiedet.

Ein ebenfalls ganzjähriger Fokus wurde auf die Netzwerk- und Gremienarbeit auf Gemeinde- und Landkreisebene gelegt, der Kontakt zu den

Vereinen konnte im Jahr 2010 noch weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit noch intensiviert werden. Auch die aufsuchende Jugendarbeit erhielt - wie schon im Vorjahr - auch 2010 einen Fokus.

Im letzten Jahresviertel standen bereits Planung für Veranstaltungen und Aktionen in 2011 an. Bereits seit Januar ist das Projekt „Fingerboardbahnbau“ mit Schülern der Klasse 7a der Volksschule Heroldsbach in vollem Gange.

Im Frühsommer ist ein Mädchen- und Jungenprojekttag in Zusammenarbeit mit „Koralle – Mädchenarbeit im KJR“ und „Ragazzi – Jungenarbeit im KJR“ in Vorbereitung. In mehre-



ren Planungstreffen und Arbeitskreisen wird die Neugestaltung der Spiel- und Bolzplätze in Oesdorf, Poppendorf und Wimmelbach auf der Tagesordnung stehen. In Hausen gilt es, das Team des selbstverwalteten Jugendtreffs „Toxic“ weiterhin zu unterstützen. In Planung ist zudem der Bau eines Skateplatzes. In Heroldsbach ist ein Konzept zur Realisierung einer vierwöchigen Ferienbetreuung bereits in Arbeit. Von beiden Gemeinden wurden bereits positive Voten hinsichtlich der Weiterführung der Gemeindejugendpflege als Kooperationsprojekt zwischen den Gemeinden Hausen und Heroldsbach und dem KJR geäußert, so dass einer Fortsetzung auch über 2011 hinaus nichts mehr im Wege steht.

**Michaela Clemens,
Gemeindejugendpflegerin
Hausen und Heroldsbach**

Finanzen und Zuschüsse

Die Mittel des Landkreises an den KJR betragen 2010: **383.000 €**.

Folgende Zuschüsse wurden 2010 abgerechnet:

Förderung von überfachlicher Jugendleiterausbildung	944,60 €
Förderung von Jugendbildung	2.464,80 €
Förderung von Freizeitmaßnahmen	15.818,44 €
Förderung von Durchführung Jugendtreffen	840,00 €
Förderung von besonderen Aktionen	700,00 €
Förderung von Anschaffung von Geräten	644,46 €
Förderung präventiven Maßnahmen	0,00 €
Förderung durch Jahreszuschuss	24.881,00 €
Jahreszuschuss für offene Jugendtreffs	4.000,00 €
Gründungszuschuss bei Neuaufnahme	0,00 €
JULEICA	121,91 €
Somit wurden insgesamt 50.415,21 € Zuschüsse direkt an die Jugendverbände, Jugendgruppen und Jugendtreffs ausgezahlt. Dies entspricht der im Haushalt 2010 vorgesehenen Mittel.	

Bis auf den Jahreszuschuss werden alle anderen Zuschüsse auf Antrag während des Jahres ausgezahlt. Für den Jahreszuschuss erhält jedes bei uns verzeichnete Mitglied – also Verbände, Vereine, Jugendgruppen, offene Jugendtreffs – den Antrag für den Jahreszuschuss im September. Abgabefrist ist der 15. Oktober. Mit dem Jahreszuschuss werden Veranstaltungen, wie z.B. Tagesveranstaltungen, gefördert, die bei den laufenden Zuschüssen nicht berücksichtigt werden können.

Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben

Bauleitplanung der Gemeinden

Der Kreisjugendring Forchheim wird als Träger öffentlicher Belange in Fragen der Bauleitplanung am Verfahren beteiligt. Dieter Reck, Bauingenieur und Architekt, arbeitet für den KJR ehrenamtlich auf diesem Gebiet. Die Gemeinden schicken entsprechende Pläne zu uns und wir leiten diese an Dieter Reck weiter. Wenn es etwas aus Sicht der Jugendarbeit zu beanstanden gab, nahm er Stellung.

Jugendpolitik

Immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Sorgen von Kindern und Jugendlichen zu haben,

Sprachrohr zu sein, gerade dort, wo junge Menschen nicht immer die Möglichkeit haben, ihre Belange zu formulieren und vorzutragen. Diesen Anspruch stellt der Kreisjugendring Forchheim schon seit seiner Gründung im Jahre 1948 an sich selbst.

Auch im Jahr 2010 engagierte sich der KJR mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in diesem breiten Aufgabenfeld. Neben den satzungsgemäßen Vertretungen im Jugendhilfeausschuss sind hier vor allem die Bereiche Prävention und Integration zu nennen. Je früher eine Maßnahme in einem Problemfeld zum Tragen kommt, umso größer sind ihre Erfolgsaussichten und umso effizienter wird sie sein. Dies ist die Vorstellung des Kreisjugendrings zur Ar-

beit im präventiven Bereich, wie sie positiv bei „äktsh'n im koffer“ oder der geschlechtsspezifischen Arbeit von KORALLE und RAGAZZI umgesetzt wird.

Dem Ausbau der bewährten geschlechtsspezifischen Arbeit galt deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit. Ein Konzept zur Aufstockung der Stellen von KORALLE und RAGAZZI erreichte jedoch nicht die politischen Entscheidungsgremien, da dieses vom Landrat bereits im Vorfeld aufgrund fehlender Mittel als nicht realisierbar dargestellt und deshalb nicht weiter behandelt wurde.

Auch das Thema Integration wurde 2010 wieder ganz groß geschrieben. Als eine herausragen-

de Maßnahme in diesem Bereich darf das Zirkusprojekt genannt werden. Diese mehrtägige Veranstaltung verbindet in vorbildlicher Weise gemeinsames Üben und Arbeiten sowie das Präsentieren des Erreichten von Menschen mit und ohne Behinderung. Bei entsprechenden Rahmenbedingungen werden wir dieses erfolgreiche Projekt sicherlich weiterverfolgen.

Vertretungsaufgaben BJR/BezJR

Der stellv. Vorsitzende Matthias Lange vertrat den KJR bei Sitzungen, Ausschüssen und Tagungen des Bayerischen Jugendrings und Bezirksjugendrings Oberfranken.

Kommunale Vertretungen

Jugendhilfeausschuss

Stimmberechtigte Mitglieder:	Julia Amon (Bayer. Sportjugend) Frank Höhle (Evang. Jugend) Christina Lehrieder (BDKJ) Klaus Sreball (Feuerwehrjugend)
Beratendes Mitglied:	Thomas Wilfling (KJR-Vorsitzender)

Jugendhilfeplanung

Übergreifender Arbeitskreis ARGE:	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
Arbeitskreis 16 (Prävention und Jugendarbeit):	Christian Kohlert, Angelika Kotissek, Berthold Raum/Matthias Becker Thomas Wilfling
Arbeitskreis 45 (Zusammenarbeit mit Schule):	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat

Weitere Arbeitskreise

Runder Tisch:	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat, Angelika Kotissek, Berthold Raum/Matthias Becker
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------

Frauenforum:	Angelika Kotissek
--------------	-------------------

Beratung der kommunalen Jugendpfleger im Landkreis:	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

Forsprung	Ursula Albuschkat
------------------	-------------------

Mitgliedschaften

Ausbildungsverein Ba.-Fo. e.V., Lias-Grube, Offene Behindertenarbeit Forchheim (OBA), Partnerschaftskomitee Biscarrosse - Lkr. Forchheim, Bundesarbeitsgemeinschaft. (BAG) Jungenarbeit

Sprecherin der oberfr. Jugendpfleger/innen:	Ursula Albuschkat
----------------------------------------------------	-------------------

Konzeptionsarbeitskreis komm. Jugendpflege:	Ursula Albuschkat
----------------------------------------------------	-------------------

Mitglied in der Kommission Jungen- und Männerarbeit:	Christian Kohlert
-------------------------------------------------------------	-------------------

Aus den Vereinen und Verbänden



Shotokan Karate Jugendarbeit im 1. Shotokan- Karate-Zentrum Fo. e.V.

Mit nahezu 250 Mitgliedern, davon rund 120 Jugendlichen aus immerhin acht Nationen (!) ist Forchheims Karateverein unverändert einer der größte in Oberfranken. Als reiner Amateurverein eingetragen und angeschlossen an den Bayerischen Karate Bund BKB und den Deutschen Karate Verband DKV vertritt er die demokratischen Prinzipien des deutschen Sportwesens und trägt das selten verliehene Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ des Deutschen Olympischen Sportbundes DOSB.



Geprägt vom ungebremsten Interesse am Shotokan - Karatesport, einem typischen Hallen- und Individualsport praktiziert das 1. Shotokan - Karate - Zentrum Forchheim seit Jahren neben täglichem Karatetraining unter der Anleitung erfahrener Karatemeister in diversen Leistungs- und Altersgruppen in Forchheim, Ebermannstadt und Heroldsbach das Konzept umfangreicher sportlicher und außersportlicher Aktivitäten gerade für seine jugendlichen Mitglieder.

Neben drei freiwilligen vereinsinternen Ranglistenturnieren und mehreren Wochenendlehrgängen mit auswärtigen Trainern finden ein Zeltlager in der Fränkischen Schweiz, Hallen-

badbesuche, Kanufahrttagesausflüge, Vorführungen bei Schulfesten und am Tag der Jugend ebenso statt wie die Besuche regionaler und überregionaler Trainingslehrgänge. Die Teilnahme am Annafestzug und schließlich – abermals auf Basis der Freiwilligkeit – der Besuch von Turnieren und qualifizierenden Wettkämpfen, wobei Erfolge bis hin zu Deutschen Meistertiteln in der Vereinschronik aufgezeichnet sind.

Als Höhepunkt besucht einmal pro Jahr der Bundestrainer des Deutschen Karate Verbands Forchheim, um Breitensportlern aller Altersklassen Einblicke in professionelles Training zu geben. In 2010 mit über 230 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet. Schließlich finden dabei wie auch im Jahresverlauf mehrfach vereinsinterne Gürtelprüfungen statt bei verschiedenen Prüfungslizenzinhabern des Shotokan – Karate – Zentrums selbst.

Interessenten nehmen vor Eintritt in den Verein an einem Grundkurs teil, um so zunächst erste Einblicke in das faszinierende Shotokan – Karate als Sport, zur Selbstverteidigung, als Kampfkunst, zur Gesunderhaltung und als philosophisch geprägten Lebensweg zu erhalten.

Weitere Einblicke, Bilder aus dem reichhaltigen Vereinsleben und Kontaktmöglichkeiten sind im Internet zu finden unter:

www.karate-forchheim.de





Spielmannszug Forchheim

Die erste gemeinsame Jugendaktion im Jahr 2010 war die Gestaltung des Spielmannszugfaschings am 29.01.2010. Durch die Tanzgruppe der Jüngeren, die „Neuhöfner Feuerwehr“, sowie auch das Mixen von alkoholfreien Cocktails wurde es ein gelungener Abend für Jung und Alt.

Am 08.05.2010 fand in Forchheim der Tag der Jugend statt. Auch der Spielmannszug präsentierte sich an diesem Tag mit einem Stand am Paradeplatz. Die Kinder und Jugendlichen konnten verschiedene Musikinstrumente ausprobieren, an einem kleinen Quiz teilnehmen und sich über eine Ausbildung sowie unsere Jugendaktionen informieren. Insgesamt wurden der Spielmannszug und seine Angebote gut in der Öffentlichkeit präsentiert.

Auch das inzwischen fast zur Tradition gewordene, gemeinsame Bowling fand in diesem Jahr wieder statt. Am 15.05.2010 war zwar eigentlich ein Nachmittag auf dem Minigolfplatz auf der Sportinsel geplant. Aufgrund des schlechten Wetters traf sich die Jugend dann aber im „Space Bowling Forchheim“, wo trotzdem alle viel Spaß hatten.

Das Highlight eines jeden Jahres, das gemeinsame Zeltlager in Stiebarlimbach fand vom 30.05 bis 05.06.2010 statt. Allerdings hatten wir dieses Jahr sehr großes Pech mit dem Wetter. Doch obwohl der ganze Zeltplatz unter Wasser stand und es öfters zu Regenschauern kam, hatten alle ihren Spaß. Wie jedes Jahr wurde von Lieselotte Penkert eine Zeltlagerrallye erstellt, bei der die verschiedenen Gruppen ein Woche lang Zeit hatten, viele knifflige Fragen sowie als Abschlusssaufgabe noch einen IQ-Test zu bearbeiten.

Außerdem wurde ein Postenlauf veranstaltet, bei dem die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg durch Stiebarlimbach an mehreren Stationen verschiedene Aufgaben bewältigen mussten. Diese waren zum Beispiel Märchen erraten, Wasser im Mund transportieren oder mit möglichst wenig Schlägen Nägel in einen Holzstamm schlagen.

Weitere Höhepunkte waren das „20-abwärts“-

sowie das „MauMau“-Turnier. Indem sie sich einen erfahrenen Spieler suchten, der mit ihnen ein Team bildete und so die Spielregeln erklärte und dann Ratschläge erteilte, konnten in diesem Jahr auch die Jüngeren oder Unerfahrenen teilnehmen.

Da es durch das schlechte Wetter nur selten möglich war, am Lagerfeuer zu sitzen, wurde die Abendgestaltung ins Küchenzelt verlegt. Die Kinonacht mit „Wickie und die starken Männer“ war ein großer Erfolg. Ebenso die „traditionellen Zeltlagerspiele“ wie „Die Räuberbande“, mit denen unser Andreas Trautner die gesamte Jugend einen ganzen Abend lang unterhielt.

Insgesamt war das Zeltlager trotz des schlechten Wetters ein voller Erfolg!

Zum Jahresabschluss wurde auch 2010 wieder zusammen auf der Schleuseninsel gegrillt. Am 18.09.2010 traf sich der ganze Spielmannszug um gemeinsam den Sommer ausklingen zu lassen. Gemeinsam spielte man Fußball oder Badminton und unterhielt sich über die vergangenen Monate. Und auch für das leiblich Wohl war zuerst mit Kaffee und Kuchen, dann mit Grillgut und Salaten gut gesorgt. Obwohl es abends dann sehr kalt wurde, blieb die Stimmung gut, was bestimmt dem Lagerfeuer und auch der kleinen Blasmusikgruppe zu verdanken ist. Insgesamt war es ein gelungener Abschluss der Saison 2010.

Andere Vereine

Der Kreisjugendring Forchheim vertritt die Belange seiner Mitgliedsverbände im Landkreis Forchheim. Wie weiter oben zu sehen, nutzen einige der Mitglieder „ihren“ Jahresbericht um ihre Arbeit, ihre Inhalte und Ansätze vorzustellen und für sich zu werben. Auch im Service- und Programmheft, sowie auf der Homepage des Kreisjugendringes ist der Ort dazu, der in den kommenden Jahren gerne noch vermehrt genutzt werden kann.

Dazu bitte an den Vorsitzenden Thomas Wilfling unter thomas.wilfling@kjr-forchheim.de oder den Kreisjugendpfleger Christian Kohlert unter christian.kohlert@kjr-forchheim.de wenden.